Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 135. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 20. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Jugendverderber.

Noch immer können die sozialdemokratischen Jugend-Organisationen ungehindert die schulentlassenen Arbeiterkinder an sich heranziehen und gegen Religion, Sitte und Ordnung beeinflussen. Besonders von dem badischen Musterländle her wirft der sozialistische Rechtsanwalt Dr. Franck seine Netze aus, um die Jugend einzufangen und jedes Autoritätsgefühl aus ihr herauszutreiben. Mit welchem Erfolge dies geschieht, kann man aus jeder Nummer der „Jungen Garde" ersehen, die unausrottbares Gift unter der Arbeiterjugend verbreitet. So ist in der letzten Nummer ein Gedicht veröffentlicht, dem folgende Verse zu entnehmen sind:

„Im Osten dringt die Helle
Schon durch die düst're Nacht;
Bald steigt die Feuersonne
Empor in Flammenpracht. —

Ein dumpfer Schrei der Pfeife
Reißt mich vom Morgenrot,
Stumm geh' ich in die Werkstatt,
Als ging es in den Tod.

Doch als die Fensterscheibe
Im Osten purpurn glüht:
Da preß' ich durch die Zähne
Ein trotzig Freiheitslied."

„Stumm geh' ich in die Werkstatt, als ging es in den Tod!" Auf solche Weise wird der „arbeitenden Jugend" systematisch der Gedanke eingeimpft, daß die Arbeit ein Fluch sei, wie kürzlich in einem Gewerkschaftsblatte so deutlich gesagt war. Was soll aus jungen Leuten werden, die man zu derartigen Anschauungen erzieht? Wenn solche Lehren verbreitet werden, dann darf man sich nicht darüber wundern, daß die Jugendlichen immer mehr verrohen und ihr „Freiheitsideal" im Faulenzenb und im „trotzigen" Aufbegehren erblicken. Die vorstehenden Verse zeigen sehr deutlich, daß das „Freiheitslied" gegen den Zwang der Werkstatt, gegen die Pflicht zur Arbeit gerichtet ist.

Aber noch übler steht es um die sozialdemokratische Beeinflussung der Kindererziehung. Da gibt seit einiger Zeit die „Genossin" Zetkin als Beilage zu ihrer „Gleichheit" ein Blättchen „für unsere Kinder" heraus. Was sie darin bietet, mag man aus folgender Kindergeschichte ersehen:

„Ich erinnere mich an ein Ereignis, das ich in Warschau erlebt habe.

Eine große Menge Kinder zog mit einer roten Fahne durch die Straßen und sie sangen revolutionäre Lieder. Gar kleine Kinderchen waren es, die meisten ohne Höschen oder Jacke — bloß im Hemdchen. Sie gingen und sangen ihre Lieder.

Was war das? . . . Ein Schuß fällt hinter ihnen. Einen Moment stehen die Kinder wie angewurzelt.

„Genossen, kommt, wir müssen dahin zurück!" Ein kleiner „Anführer" ruft es. Und die ganze kleine Schar kehrt um und marschiert festen Schrittes zurück, dorthin, von wo sie den Schuß gehört hatten.

Es zeigte sich, daß der Schuß nur von einem Dwornik (Hausmann) abgefeuert worden war, der die Kinder aus Bosheit hatte erschrecken wollen.

Erreicht hatte er es nicht. Sie erschraken nicht."

Wieviel an der hier erzählten Geschichte Phantasie und wieviel daran Wirklichkeit ist, können wir natürlich nicht ermitteln; aber weshalb wird so etwas geradezu Abnormes deutschen Arbeiterkindern erzählt? Wie verträgt sich diese zur Revolutionsspielerei schon die Kleinen anreizende Erzählung mit dem entrüsteten Gebot an die Arbeiterfamilien, ihren Kindern kein Gewehr, keinen Säbel, keine Trommel zum Spielzeug zu geben? In beiden Fällen sollen schon bei den Kleinsten antimilitaristische Gedanken und revolutionäres Empfinden erweckt werden.

An diese Agitationen unter Jugendlichen und Kindern schließt sich die Agitation gegen die christliche Kirche innig und systematisch an. Das „Hamburger Echo" hat vor kurzem an die dortige „aufgeklärte Arbeiterschaft" folgenden Aufruf veröffentlicht:

„Pfaffen und Junker waren es, welche in jener denkwürdigen Nacht, in der Weihnachtswoche des Jahres 1905, aus „reiner christlicher Nächstenliebe" durch Annahme des Wuchertarifs im deutschen Reichstage dem Volke das Brot verteuerten. Pfaffen und Junker waren es, die für Preußen das sogenannte Schulverpfaffungsgesetz zur Annahme brachten, welches mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft tritt. Kirchliche und politische Reaktion sind, wie immer, auch heute noch an der Arbeit, das Volk um seine Rechte zu bringen, sowie unsere Jugend in der Unwissenheit zu erhalten. Darum, Arbeiter, Männer und Frauen: Tretet aus der Kirche!"

Zur Erleichterung dieses Schrittes empfiehlt der Unterzeichner des Aufrufs Formulare, die an zahlreichen Stellen entnommen werden können. Außerdem sind noch Formulare vorgesehen, die zu Gesuchen um Dispens vom Religionsunterricht zu benutzen sind. Das ist eine neue Illustration des heuchlerischen Programmsatzes der Sozialdemokratie: Religion ist Privatsache. Angesichts dieser systematischen Agitationen muß man sich doch fragen, ob das denn zum Schaden unseres Volkes noch so weiter gehen soll.

Aus dem Reichstage.

In der 125. Sitzung am 18. März wurde die Beratung des Kolonialetats fortgesetzt. Staatssekretär Dernburg leitete durch eine längere Auseinandersetzung mit den Rednern vom Tage zuvor die Verhandlungen ein. Er sprach sich dabei über die Tätigkeit der Missionare sehr wohlwollend aus, hielt aber mit dem konservativen Wortführer die Arbeiterfrage für die Hauptsache in den Schutzgebieten. In bezug auf die Bekämpfung der Alkoholverbreitung unter den Eingeborenen solle Deutschland an der Spitze bleiben. Einer Rentabilitätsberechnung des nationalliberalen Vorredners, die die Vorzüge der Plantagenkulturen vor denen der Negerkulturen erweisen sollte, stellte der Staatssekretär eine völlig entgegengesetzte gegenüber. Hierauf erwarb sich der Sozialdemokrat Ledebour das Verdienst, das Haus durch unfreiwillige Komik in große Heiterkeit zu versetzen. Wie er erklärte, betrachtet die Sozialdemokratie die Kolonialpolitik von dem Standpunkte der Ausbeutung. Wie im deutschen Mutterlande der Arbeiter, so würden in den Kolonien die Eingeborenen ausgebeutet. Es müsse also ein Eingeborenenschutz errichtet werden. Vermutlich schwebte dem „Genossen" der Plan einer Arbeitslosenversicherung für die Neger vor. Eine Resolution, die Seßhaftmachung verlangt, hat die sozialdemokratische Fraktion schon eingebracht; vielleicht folgt noch ein Wahlrechtsantrag, damit die „freien" Eingeborenen doch durch die völkerbeglückende Sozialdemokratie die freien Menschenrechte zugebilligt erhalten und unter die rote Fahne eingeschworen werden können. Der Abg. v. Liebert (Reichsp.) wandte sich zunächst mit lebhaften Worten gegen den Vorredner, der über die Amtstätigkeit v. Lieberts als früheren Gouverneur einige Behauptungen aufgestellt hatte. Dann verbreitete er sich in interessanten und vom Hause mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Darlegungen über die Zustände unserer Schutzgebiete. Als wichtigste Aufgabe der Kolonialverwaltung bezeichnete der Redner die Pflege der Landwirtschaft in den Schutzgebieten. Nach diesem beifällig aufgenommenen anderthalbstündigen Vortrage erhielt Abg. Dr. Wiemer (freis Vp.) das Wort. Er kam auf die großen Kosten für die Expedition nach Südwestafrika zu sprechen und meinte, daraus habe man gesehen, daß das frühere Kolonialsystem ein falsches gewesen sei. Die Grundsätze des jetzigen Kolonialsekretärs aber billige seine Partei und hielte sie für durchführbar. Werde das System geändert, so habe der Freisinn keinen Anlaß, sich ablehnend zu verhalten. In bezug auf die Eisenbahnforderungen sprach der Redner sich noch reserviert aus; er will erst die genauen Klarlegungen abwarten, ehe er dazu Stellung nimmt. Staatssekretär Dernburg sucht diese Bedenken hinwegzuheben; er wandte sich sodann auch gegen einzelne Ausführungen des Abg. v. Liebert, mit dessen Eingeborenenpolitik er sich nicht befreunden kann. Schließlich rechnete er sehr wirksam mit dem Abgeordneten Ledebour ab. Als hierauf der Abgeordnete Lattmann (wirtsch. Vgg.) das Wort ergriff, war das Haus bereits ermüdet, wie das nach den langen vorhergegangenen Reden begreiflich war. Der Redner sprach also vor ziemlich leeren Bänken. Er erklärte sich im allgemeinen mit dem Programm des Staatssekretärs einverstanden und polemisierte gegen Ledebour.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Im Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch, 18. März, die dritte Lesung des Etats beim Titel „Ministerium des Innern" fortgesetzt. Abg. Rosenow (freis. Vp.) hoffte, daß ein Einschreiten der Polizei gegen die beabsichtigten Straßendemonstrationen am gestrigen 18. März nicht nötig sein werde. Auch seine — des Redners — Partei erstrebe eine Aenderung des Wahlrechts, aber nicht durch Demonstrationen, sondern mit dem Stimmzettel in der Hand. Im weiteren Verlaufe der Debatte verwahrte sich der Abg. Duehl (kons.) sehr energisch gegen die Art der Angriffe, wie sie von freisinniger Seite gegen seine Person geübt werde. Auch trat der Redner lebhaft der Behauptung entgegen, daß durch das Hochwild des Herzogs Ernst Günther in Schlesien Wildschäden angerichtet worden seien, da nach einem ihm vorliegenden Schreiben des Herzogs das Hochwild völlig eingegattert sei, einen Schaden also gar nicht anrichten könne. Der Titel wurde bewilligt. Ebenso nach kurzen, unwesentlichen Debatten die Etats der „Domänenverwaltung", der „Gestütverwaltung" und der „Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung". Beim Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung wurden von vielen Seiten Meisterkurse auch für kleinere Orte gefordert und Wünsche laut, den Unterricht in den obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschulen unter Umständen in die Abendstunden verlegen zu dürfen. Nach Bewilligung dieses Titels folgte die Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung, in welcher zahlreiche Wünsche auf bessere Zugverbindungen und Erweiterung von Bahnhofsanlagen vorgebracht wurden. Abg. Heckenroth (kons.) erfuchte, von der in Aussicht genommenen Erhöhung der Gebühren auf der Rheinfähre abzusehen. Nach Bewilligung dieses Etats wurde noch eine Reihe kleiner Etats debattelos angenommen. Das Haus vertagte sich um 5 Uhr auf Donnerstag vormittag 11 Uhr. Rest der Etatsberatung, Antrag Hobrecht auf Ueberweisung der Beamtenpetitionen an die Regierung zur Erwägung, Antrag Arendt über Anwesenheitsgelder.

Dernburg im Konflikt mit den Pflanzern.

Der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz" zufolge erzählt man sich in den Wandelgängen des Reichstages nachstehende recht peinliche und wenig glaubwürdige Geschichte:

Konferenz Dernburgs mit den in Deutschland ansässigen Vertretern der ostafrikanischen Pflanzungen. Die bekannte Beschwerdeschrift der ostafrikanischen Pflanzer an den Reichstag kommt zur Sprache. Der Staatssekretär ist sehr erregt. Drohungen, wie sie von einem Berliner Minister wohl noch nicht vernommen worden sind, entfliehen dem Gehege seiner Zähne. „Sagen Sie den Herren, sie sollen mich nicht reizen. Bedenken Sie, ein Wort von mir, und ihre Papiere fallen an der Börse bis dort hinaus!" Er deutet auch noch an, daß dem einen oder anderen der unzufriedenen Herren draußen sehr wohl das Schicksal der Ausweisung blühen könnte! Einer der zu der Konferenz Erschienenen erhebt sich kühl: An und für sich hätten sie, die Hiesigen, mit der Beschwerdeschrift derer draußen ja nichts zu tun. Immerhin hätten sie vor einigen Tagen, telegraphisch und brieflich, den Rat nach Ostafrika gesandt, das Schriftstück zurückzuziehen. Er lege aber doch Wert darauf, zu erklären, daß dieser Schritt unterblieben sein würde, wenn die Drohungen des Staatssekretärs noch vor Absendung von Brief und Telegramm ausgesprochen worden wären . . . Derselbe Herr bestand auf der nachträglichen Registrierung dieses Vorganges im offiziellen Protokoll der Besprechung, als dieses von der gesamten Auseinandersetzung nur den ersten Satz seiner Antwort wiedergegeben hatte.

Die Verantwortung für die, Richtigkeit der Erzählung müssen wir selbstverständlich der genannten Korrespondenz überlassen.

Gerstenverzollung.

Kein Einsichtiger wird verlangen, daß Herr Dr. Sydow in der kurzen Zeit seiner Uebernahme des Reichsschatzamtes sich in die Einzelheiten der Zolltechnik bereits eingearbeitet haben müsse — auch wenn wichtige Finanzinteressen an diesen Einzelheiten hängen. Und wenn bei solcher Sachlage der Herr Reichsschatzsekretär einmal eine unrichtige Darstellung angeblicher Tatsachen gibt, so wird er selber dafür nicht verantwortlich zu machen sein. Um so schärfer sollte er aber seinerseits denjenigen vortragenden Rat seines Ressorts zur Verantwortung ziehen, der ihm unrichtige Informationen gab. Dies ist in eklatanter Weise am Montag bei der Reichstagsdebatte über den Gerstenzoll zutage getreten.

Der Abgeordnete Dr. Roesicke hatte mit Unterstützung der Konservativen die folgende Resolution eingebracht:

„Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen: 1. daß bei sämtlichen Zollämtern, bei denen eine zollamtliche Abfertigung von Gerste stattfindet, mit tunlichster Beschleunigung ausreichend technische Einrichtungen getroffen werden, um sämtliche Gerste, für welche der ermäßigte Zollsatz von 1,30 Mk. für 100 Kilogramm beansprucht wird, so zu denaturieren, daß ihre Verwendung zu Malzzwecken unmöglich ist; 2. daß nach Herstellung dieser technischen Einrichtungen der Zollsatz von 1,30 Mk. nur noch für denaturierte Gerste zur Anwendung gebracht wird."

Eine in der Tendenz gleiche Resolution hatte der Zentrumsabgeordnete Speck eingebracht, die aber wegen des hierin zugelassenen Verwendungsnachweises eine neue, ergiebige Quelle von Zollhinterziehungen schaffen würde.

Bei der Beratung der Resolution des Abg. Dr. Roesicke erklärte der Staatssekretär Sydow u. a.:

„Die Wünsche der Resolution Roesicke stehen mit einzelnen Bestimmungen des russischen Handelsvertrages in Widerspruch. Nach der Resolution soll alle Gerste, die zu Brauerei- und Brennereizwecken verwendet wird, mit 4 Mark verzollt werden. Nach den Bestimmungen des russischen Handelsvertrages soll aber Gerste, die lediglich zu Brennereizwecken verwendet wird, nicht unter den 4-Mark-Zoll fallen. Ein anderer Standpunkt ist also für die verbündeten Regierungen nicht möglich."

Dieser Ansicht trat dann nach dem Herrn Schatzsekretär seltsamerweise noch der Direktor im Reichsschatzamt, Kühn, bei. Die Ansicht ist nämlich durchaus falsch. Der deutsch-russische Handelsvertrag enthält in keinem Punkte eine Unterscheidung zwischen Braugerste und Brenngerste, sondern er kennt für beide Verwendungszwecke nur den einzigen Ausdruck „Malzgerste". (Anmerkung zur Position 3 des deutschen Zolltarifs im russischen Handelsvertrage.) Es ist, so meint die „Dtsch. Tgsztg.", eine unzulässige Interpretation, wenn das Reichsschatzamt oder irgend eine andere Behörde seit zwei Jahren den einfachen und klaren Begriff „Malzgerste" aus eigener Machtvollkommenheit in die zwei Unterklassen: „Braumalzgerste" und „Brennmalzgerste" weiter zerlegt hat und dadurch dem Reiche einen nach vielen Millionen Mark jährlich zählenden Ausfall an den gesetzlichen Zolleinkünften verursacht hat.

Oesterreichische Saisonarbeiter in Preußen.

Wie aus Wien gemeldet wird, gab im Budgetausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses der Minister des Innern Freiherr v. Bienerth Aufklärung über die in Preußen für österreichische Arbeiter eingeführten Legitimationskarten. Gegen diese Einrichtung sei von der Regierung bei der deutschen Reichsregierung Protest erhoben worden, weil sie der Freiheit des österreichischen Arbeiters, Arbeit zu suchen und zu nehmen, entgegensteht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0001

Die preußische Regierung habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Einführung der Legitimationskarten eine fremdenpolizeiliche Maßregel sei, und daß völkerrechtliche Rücksichten oder vertragsmäßige Rechte hierdurch nicht verletzt würden. Die preußische Regierung habe jedoch gleichzeitig die Versicherung gegeben, daß die Landräte angewiesen worden seien, den Arbeitern in jeder Beziehung entgegenzukommen, so daß bei der Handhabung der Verordnung betreffend den Legitimationszwang die österreichischen Arbeiter eine unbillige Beschränkung nicht erführen.

Deutschland und Haiti.

Ein Berliner offiziöses Telegramm der „Köln. Ztg." erklärt, Deutschland werde sich ebensowenig wie Amerika in die inneren Verhältnisse Haitis einmischen. Die Meldungen des „New-York Herald", Deutschland würde bis zur Kriegserklärung gehen, seien Versuche, ein völkerrechtlich durchaus gesetzliches Vorgehen der europäischen Mächte zum Schutze ihrer Angehörigen zu entstellen.

Vor dem Eintreffen des Kreuzers „Bremen" soll der Legationskanzlist der deutschen Gesandtschaft, Hofrat Hertzberg, in Port-au-Prince von einer Menge bedroht und umzingelt worden sein. Herr Hertzberg war nach einer Meldung des „Berl. Tgbl." auf dem Wege nach dem Kai, um an Bord des englischen Kreuzers „Indefetigable" einen Besuch abzustatten. Es gelang ihm nur mit Mühe, das Schiff zu erreichen.

Deutsches Reich.

* **Ein fingierter Kaiserbrief.** Aus Berlin wird offiziös geschrieben: Die Lorbeeren der „Times" in ihrem Flibustierzug gegen den Brief Kaiser Wilhelms an Lord Tweedmouth scheinen andere ausländische Blätter nicht schlafen zu lassen. Wie wir aus einer Wiener Zeitung ersehen, telegraphiert der römische Korrespondent des in Turin erscheinenden „Momento" über einen Vorfall, der sich unter der Regierung König Humberts von Italien zugetragen haben soll, folgendes:

„Kaiser Wilhelm schrieb an König Humbert einen Brief, der jenem ähnlich war, den er dem englischen Marineminister gesendet hat. In diesem Briefe äußerte der Kaiser Besorgnisse über die enorme Entwickelung der Kriegsmarinen und der dadurch verursachten riesigen Unkosten."

Im Fall der „Times" war immerhin der Brief echt und nur die Inhaltsangabe gefälscht. Im Fall des „Momento" ist alles falsch.

* **Der Besuch des Prinzen Adalbert in Siam.** Die „Deutsche Wirtsch. Korr." schreibt: Im Etat des Auswärtigen Amtes befand sich unter dem Titel: „Sonstige Ausgaben" u. a. auch folgender Posten: Kosten einer Zigarettentasche, die dem Generaladjutanten des Königs von Siam aus Anlaß des Besuches Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen in Bangkok zum Geschenk gemacht worden ist: 1100 Mk. In der Rechnungskommission für die Reichsausgaben wurde hierzu an die Regierung die Anfrage gestellt, ob dieser Besuch nur im Interesse des Reiches stattgefunden habe. Hierauf teilte das Auswärtige Amt mit, daß der Besuch des Prinzen Adalbert in Siam nicht von deutscher Seite angeregt worden sei, sondern lediglich durch eine der Kaiserlichen Regierung siamesischerseits übermittelte Einladung des Königs von Siam veranlaßt wurde. Diese Einladung wäre so dringend und freundschaftlich abgefaßt worden, daß ihre Ablehnung verletzt und dadurch gleichzeitig die deutsch-siamesischen Beziehungen beeinträchtigt haben würde. Aus diesem Grunde sei der Besuch des Prinzen durchaus im Interesse des Reiches erfolgt.

* **Erkrankung des Grafen Limburg-Stirum?** Der frühere Reichstagsabgeordnete für Breslau-Neumarkt, Graf Limburg-Stirum, ist in Großpeterwitz bei Canth besorgniserregend erkrankt.

* **Personalnachrichten.** An Stelle des Geheimen Oberregierungsrates Herrmann ist der vortragende Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geheimer Regierungsrat Altmann, zum Mitgliede des Disziplinarhofes für die nichtrichterlichen Beamten ernannt worden. — Der Kaiser hat den Gebrüdern Arthur Bernhard Weinberg, Rittmeister der Reserve des Bayerischen Chevauxleger-Regiments Nr. 4, und Karl Maximilian Weinberg, griechischer Generalkonsul zu Waldfried bei Frankfurt a. M., den erblichen Adel verliehen.

* **Von dem parlamentarischen Diner beim Reichskanzler.** Am Abend des 17. März sah, wie schon kurz mitgeteilt, der Reichskanzler Fürst Bülow wieder einen intimen Kreis von Parlamentariern der Blockparteien und einige andere Politiker bei sich zu Gaste. Der Fürst begrüßte die Erschienenen in den unteren Räumen seines Palais, wo auch gespeist wurde. Eine zwanglos heitere Geselligkeit kennzeichnet diese Abende, wo herzlich und lebhaft geplaudert wird und Trinksprüche zum Glück ein unbekanntes Ding sind. Unter den Abgeordneten aus Reichstag und Landtag bemerkte man u. a. die Herren v. Normann, Winckler, v. Gamp, Bassermann, Schiffer, v. Damm, Dr. Röside, Dr. Hahn, Hermes, Dr. Müller-Sagan, v. Payer, Dr. Neumann-Hofer und Brömel. Herr Brömel ging (bezeichnenderweise!) zu Zeiten Caprivis im Reichskanzlerpalais aus und ein; Herr v. Normann hat vier Reichskanzler hier erlebt. Bei Tisch, wo rechts neben dem Reichskanzler der sächsische Gesandte Graf v. Vitzthum saß und ihm gegenüber der regierende Bürgermeister von Bremen, Dr. Markus, wurde über die Nachtsitzungen bei uns und im englischen Unterhause und allerlei andere Themata geplaudert, nachher aber in den anstoßenden Räumen bei einer Zigarre auch über diese und jene innerpolitischen Sorgen. Da sah man längere Zeit eine Gruppe Bülow-Payer-Bassermann beisammen; da sprachen sich in einer anderen Ecke Unterstaatssekretär v. Löbell und Abg. Dr. Röside aus. Aber die Gruppen lösten sich wieder und es bildeten sich neue, wurden wohl auch durch ein heiteres Scherzwort des Kanzlers gesprengt. Der glückliche Gedanke, diese bequeme und angenehme Gelegenheit zum Kennenlernen und zur Aussprache, überhaupt zur ständigen Fühlung zwischen dem obersten Reichsbeamten und den Volksvertretern zu schaffen, wird jedenfalls allerseits herzlich anerkannt; zum mindesten ist es eine offenere Verständigung untereinander als die, welche man früher üben mußte, als das regierende Zentrum seine Wünsche hierher brachte, um sie nachher, je nach Belieben, mit der Linken oder der Rechten durchzusetzen.

* **Das Herrenhaus** wird Freitag, den 27. März, zu seiner 7. Plenarsitzung zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt 15 Kommissionsberichte und die Schlußberatung über die Denkschrift betreffend die Uebernahme der im Vorflutgesetze vom 4. August 1904 geforderten Verpflichtungen. Aus den Kommissionsberichten ist der über die Petition der Landwirtschaftskammer für Ostpreußen hervorzuheben. Darin wird um Maßnahmen zur Verminderung des Kohlenmangels ersucht. Berichterstatter ist Herr Graf zu Dohna-Finckenstein.

* **Der Entwurf betreffend das Parzellierungsverbot** wird, wie die „B. P. N." vermuten, den alten Landtag nicht mehr beschäftigen. Und zwar führt die Korrespondenz zur Begründung dafür an, es erscheine unzweckmäßig, eine dem Schluß rasch zugehende Landtagssession mit einer in der Form zwar sehr einfachen, aber in der Sache schwerwiegenden gesetzgeberischen Aufgabe zu befassen. Dies gelte insbesondere auch von dem Herrenhause, wo bekanntlich die Vorlage zum Schutze des Deutschtums besonders hohe Wellen aufgeworfen habe. Das sieht so aus, als erwarte die Regierung auf konservativer Seite Widerstand gegen den Entwurf. Doch ist demgegenüber zu betonen, daß diese Ergänzung unserer Ostmarkengesetzgebung gerade auch von konservativer Seite gefordert worden ist.

* **Vom Sprachenparagraphen.** Während die konservative Partei am gestrigen Mittwoch ihr Einverständnis mit dem Kompromiß in der Sprachenfrage erklärt hat, macht die Wirtschaftliche Vereinigung Schwierigkeiten. In manchen Gegenden des Ostens biete, so meint sie nicht zu Unrecht, die Wahlzeit überhaupt die einzige Gelegenheit, wo es öffentliche polnische Volksversammlungen gibt. Werde also für die Wahlzeit Sprachenfreiheit zugestanden, so werde der ganze Paragraph für das platte Land im Osten illusorisch. Die Wirtschaftliche Vereinigung wünscht daher, daß auch die Ausnahmebestimmung für die Wahlen in die Uebergangsfrist der 20 Jahre aufgenommen werde. Jedenfalls wird sich die Fraktion wahrscheinlich bei der Abstimmung über das Gesetz zum mindesten der Abstimmung enthalten. — Die Konservativen haben, wie die „Kreuz-Zeitung" schreibt, durch das neue Kompromiß in der Vereinskommission bei § 10 erreicht, daß die Jugendlichen, d. h. Personen unter 18 Jahren, nicht Mitglieder von politischen Vereinen sein und in politischen Versammlungen nicht anwesend sein dürfen; Vereinsvorstände und Versammlungsleiter, die jugendliche Personen in Vereinen oder Versammlungen dulden, sollen mit Geldstrafe bestraft werden.

* **Mädchenschulreform.** Im Staatsministerium sind die Erwägungen über die Mädchenschul-Vorlage, wie die „B. N. N." erfahren, seit voriger Woche beendet. Die noch erforderlichen technischen und redaktionellen kleinen Aenderungen werden nunmehr im Kultusministerium, von dem der Entwurf ausgeht und das ihn auch einbringt, vorgenommen werden. — Von anderer Seite wird geschrieben: Die Denkschrift über die Reform des Mädchenschulwesens wird dem Landtage in der gegenwärtigen Session nicht mehr zugehen, da notwendig gewordene Aenderungen des Schulplans die Fertigstellung der Denkschrift verzögert haben.

* **Eine parlamentarische Reise an die Wasserkante.** Die diesjährige Informationsreise der Reichstagsabgeordneten an die Wasserkante, zu der das Marineamt einläd, soll, wie wir hören, am 13. Juni beginnen und 10 Tage dauern. Die Herren versammeln sich in Danzig, wo für sie der Dampfer „Derflinger" gechartert ist. Von dort aus geht die Reise über Kiel und durch den Nordostseekanal nach Wilhelmshaven. Es ist diesmal etwas mehr Platz geschaffen worden, so daß bis zu 50 Abgeordnete an der Informationsreise sich beteiligen können.

* **Gaedkes Kandidatur.** Herr Gaedke bekommt tatsächlich ein Mandat angeboten. Es wird nämlich gemeldet: Der Vorstand des Wahlvereins der Liberalen für den Wahlkreis Teltow-Storkow-Beeskow-Charlottenburg hat beschlossen, im Landwahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow dem früheren Oberst Herrn Gaedke und Herrn Dr. Breitscheid die Kandidatur zum Landtag anzubieten. Vielleicht ersetzt künftig Herr Gaedke den verlorenen Titel durch den neuen: „Freisinniger Zählkandidat".

* **Der Fall Schnitzer.** Wie nach der „Rhein.-Westf. Ztg." in Münchener katholisch-theologischen Kreisen verlautet, wird die Erledigung des Falles Schnitzer sich weniger dramatisch gestalten, als man vielfach angenommen hat. Professor Schnitzer wird nicht widerrufen, aber schweigen. Aus diesem Grunde, der Rom enthebt, in der Sache weitergehen zu müssen, werde von einer Exkommunikation Abstand genommen werden. Das wäre allerdings ein recht sang- und klangloses Ende.

* **Beamten-Audienz beim Eisenbahnminister.** Der Vorstand des Verbandes der Eisenbahnpraktikanten-Vereine war von dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Audienz befohlen worden. Im Auftrage des Ministers empfing der Ministerialdirektor Wehrmann die beiden Verbandsvorsitzenden, die ihm die Ziele des Verbandes und die Wünsche der Eisenbahnpraktikanten näher darlegten. Der Ministerialdirektor ging auf alle vorgetragenen Punkte mit größter Bereitwilligkeit ein, betonte aber, daß Befürchtungen hinsichtlich der Verschlechterung der Lage der Eisenbahnpraktikanten unbegründet seien. Namentlich hob er hervor, daß sich in den nächsten Jahren die diätarische Dienstzeit — die zurzeit 7½ Jahre beträgt — verkürzen werde und daß die Anfangssätze der diätarischen Eisenbahnbeamten in der leider hinausgeschobenen Besoldungsvorlage eine Erhöhung erfahren dürften. Außerdem deutete er an, daß in nicht zu langer Zeit die ältesten der aus Eisenbahnpraktikanten hervorgegangenen Vorsteher zu Eisenbahnsekretären ernannt werden sollen.

* **Ein deutscher Richterbund?** Der erste Vorsitzende des bayerischen Richtervereins, Landgerichtsrat Dr. Leeb in Augsburg, richtet an die Richtervereine in Sachsen, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen ein Rundschreiben, in dem er ausführt, daß bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen ein Zusammenschluß der deutschen Richter zu einem deutschen Richterbunde im Interesse der Rechtspflege und des Richterstandes unbedingt notwendig sei. Er begründet seine Vorschläge insbesondere mit den zahlreichen Anzeichen ungenügender oder ungerechter Wertung des Richterstandes und dem Ausbleiben jeder Entgegnung auf eine prinzipiell ungünstige Kritik der Rechtsprechung und weist darauf hin, daß nach vielfach vorliegenden Anhaltspunkten bei Reformen in der Justiz im Uebermaße fiskalischen Interessen Raum gegeben werde. Es sollte deshalb mit aller Entschiedenheit auch dahin gestrebt werden, daß die Justizgesetze nicht vom Standpunkte fiskalischer Interessen aus, geschweige aus fiskalischen Gründen „reformiert" werden. Die bedingte Begnadigung — so heißt es weiter — ist auf die Dauer geeignet, die Autorität der Gerichte und den Ernst der Rechtsprechung zu gefährden. Es werde deshalb bei der bevorstehenden Justizreform vor allem auch dahin zu wirken sein, daß die bedingte Verurteilung an die Stelle der bedingten Begnadigung trete.

* **Körperliche Spiele an deutschen Hochschulen.** Der preußische Kultusminister hat an die Provinzial-Schulkollegien folgenden Erlaß gerichtet:

„Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, die Direktoren der höheren Lehranstalten seines Aufsichtsbezirks empfehlend auf die im Auftrage des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland herausgegebene, bei B. G. Teubner in Leipzig erschienene Schrift: „Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen" hinzuweisen. Das Heftchen eignet sich besonders als Abschiedsgabe der Schule für die zu entlassenden Abiturienten, und zwar nicht nur für die auf die Hochschule abgehenden, sondern ebensowohl für die in das Leben tretenden jungen Leute."

Auch die Unterrichtsministerien von Hessen und Schwarzburg-Sondershausen haben in dem gleichen Sinne entschieden. Damit werden die Grundideen der Bestrebungen des Zentral-Ausschusses mehr als seither auch in die Hochschulen und damit in die gesamten akademischen Kreise hineingetragen.

* **Denkmal für die in Südwestafrika Gefallenen.** Zu dem Etat des Reichs-Kolonialamts hat, worauf nochmals hingewiesen sei, der Abgeordnete von Treuenfels, unterstützt von der konservativen Fraktion, den Antrag eingebracht, „der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in den Gesetzentwurf zur Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Jahr 1909 eine Summe anzufordern zur Errichtung eines Denkmals in der Reichshauptstadt für die in Südwestafrika gefallenen Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften."

* **Deutsch-französischer Wirtschaftsverein.** Am Sonntag, den 29. März, soll in Frankfurt a. M. der Deutsch-französische Wirtschaftsverein, der sich die Hebung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen zur Aufgabe macht, das deutsche Parallelkomitee für das in Paris gebildete Comité franco-allemand, begründet werden. Die Frage eines engen Handinhandarbeitens der beiden Organisationen in Frankreich und Deutschland ist, wie der „Konf." mitteilt, seitens der mit den Vorarbeiten betrauten Personen beider Länder von vornherein ins Auge gefaßt worden. Die Einsetzung eines gemeinsamen Ausschusses, der abwechselnd in Deutschland und Frankreich mindestens einmal jährlich zu tagen hat, sei gesichert. Sonderausschüsse für Zollwesen, Verkehr, Statistik, Kolonialwesen, kaufmännische Information und Studienreisen, sowie Kongresse seien vorgesehen. Dem Comité franco-allemand in Paris sind bereits über 200 Beitrittserklärungen großer Firmen zugegangen.

* **Sozialdemokratische Verwaltung.** Die Stadt Offenbach genießt infolge ihrer sozialdemokratischen Verwaltung in deutschen Landen weithin „rühmliches" Ansehen, und selten vergeht eine Woche, in der von dorther nicht irgend etwas Interessantes zu berichten ist. Jetzt geht der „Tgl. Rdsch." die Meldung zu, die Staatsanwaltschaft habe am Montag, 16. März, gegen die sozialdemokratische Stadtverwaltung in Offenbach wegen einiger unaufgeklärter Fehlbeträge in den Stadtkassen das Ermittelungsverfahren eingeleitet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der päpstliche Nuntius in Wien, Fürst Belmonte, richtete durch Vermittelung des Ministers des Aeußern, Frhrn. v. Aehrenthal, an die österreichische Regierung die Aufforderung, Professor Wahrmund von der Universität Wien abzusetzen, da er als Häretiker nicht Kirchenrechtslehrer sein könne. — Eine spätere Wiener Meldung lautet: Der österreichische Unterrichtsminister Dr. Marchet hat sich in folgender Weise über den Fall Wahrmund geäußert. Er sagte: „Die Besetzung einer Lehrkanzel oder die Absetzung eines Professors ist ausschließlich Sache der Fakultät, die einen Vorschlag erstattet, und die Entscheidung erfolgt dann durch das Unterrichtsministerium; andere Faktoren haben auch bei Lehrern des Kirchenrechts darauf keinen Einfluß."

Italien. Finanzminister Lacava erklärte vor der Deputiertenkammer auf eine Anfrage, daß die Regierung, bevor sie die Zusatzakte zur Brüsseler Zuckerkonvention ratifizieren könne, die Mitteilung der anderen Mächte abwarten werde. Keinesfalls werde die Regierung versäumen, das Parlament über ihre Entscheidung in Kenntnis zu setzen.

Rußland. Ein Erlaß des Kaisers an die Armee und Flotte gedenkt der heldenmütigen Verteidigung Port Arthurs. Das Oberkriegsgericht ,das die der schmachvollen Uebergabe Schuldigen bestrafte, habe die volle Wahrheit der unvergeßlichen Heldentaten der tapferen Besatzung wiederhergestellt. Das dankbare Rußland werde diese Taten niemals vergessen.

Makedonien. Der Pariser Korrespondent der Wiener „Neuen Freien Presse" berichtet über das neue russische Projekt: Für die Reform der Verwaltung Makedoniens sei dem französischen Ministerium des Aeußeren aus Petersburg folgendes mitgeteilt: Rußland schlägt die Einsetzung einer internationalen Verwaltungskommission in Saloniki neben dem türkischen Gouverneur vor. Die Autorität des Sultans soll dadurch nicht angetastet werden, vielmehr sollen die Machtbefugnisse der Kommission streng abgegrenzt werden. Hierüber werden nun Verhandlungen zwischen Petersburg und Wien geführt. Frankreich werde dem russischen Vorschlage zustimmen.

Monako. Der „Seccolo" in Mailand berichtet: „Der Zweck des Besuches des Fürsten Albert von Monako in Rom sei, den König Viktor Emanuel zu der Einweihung des Museums für Tiefseeforschung einzuladen. Gleichzeitig will der Fürst den König um seine Fürsprache dafür bitten, daß sämtliche Fürsten Europas sich bei der feierlichen Einweihung in Monako einfinden mögen. Das Kabinett Clemenceau steht diesem Plane sehr sympathisch gegenüber und möchte es gern sehen, wenn bei dieser Gelegenheit sich Kaiser Wilhelm und der Präsident Fallières begegnen würden."

Großbritannien. Im Oberhause wurde am 18. März über die Flottenangelegenheiten beraten. Lord Cawdor führte bezüglich des Zweimächtestandards aus, Englands Position komme einer unerschütterlichen Ueberlegenheit gegen die zwei stärkten Flotten, welchen Ländern diese auch zugehören mögen, gleich. Der Erste Lord der Admiralität Lord Tweedmouth legte in längeren Ausführungen dar, seine Amtsvorgänger hätten unter dem Zweimächtestandard stets die Flotten der beiden nächsten. stärksten Auslandsmächte zuzüglich 10 v. H. verstanden. Er für seine Person ziehe eine Definition dahin vor, daß irgendeine denkbare, wahrscheinliche Kombination anderer Auslandsmächte damit gemeint sei; er wolle lieber nicht auf irgend eine oder irgend zwei Mächte im besonderen hinweisen. Pflicht jeder Regierung aber sei, alle Umstände der Lage Englands gegenüber den ausländischen Mächten in Erwägung zu ziehen, und danach sollte auch der Standard, den England aufrechtzuerhalten habe, geregelt werden.

XXIII. Landtag der Provinz Sachsen.

Ueber die 3. Sitzung am 17. März (Nr. 132 der „Hall. Ztg.") ist noch folgendes zu erwähnen. Zu Punkt 11 der Tagesordnung:

Einmalige Schlußberatung der Provinzial-Ausschuß-Vorlage betreffend Neuwahl von zwei Abgeordneten als Mitglieder und zweier Abgeordneter als Stellvertreter zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank auf die Jahre 1908 bis 1913 erstattet Oberbürgermeister Dr. Lentze Bericht. Gewählt werden: als Mitglieder: Bankier Stadtrat Jaensch-Magdeburg, Gutsbesitzer Gräger-Barleben; als Stellvertreter: Kommerzienrat und Stadtverordneten-Vorsteher Baensch-Magdeburg, Bürgermeister Schmelz-Burg. Dieselben nehmen die Wahl an.

12. Einmalige Schlußberatung der Provinzial-Ausschuß-Vorlage betreffend Ersatzwahl eines stellvertretenden Mitgliedes der Kommission zur Ausübung des Kollaturrechts für die Gräflich von Voß-Buchsche Stipendienstiftung und Wahl. Berichterstatter: Stadtältester und Stadtrat Voigtel-Magdeburg. Gewählt wird Abg. Gutsbesitzer Tangermann-Belsdorf, der die Wahl annimmt.

13. Besprechung des Verwaltungsberichtes des Provinzial-Ausschusses für die Jahre 1905 und 1906.

Eine Besprechung findet nicht statt; der Provinzial-Landtag nimmt von dem Verwaltungsbericht Kenntnis.

Hiernach werden noch die Wahlen für die Museums-Kommission und die Wege-Kommission vorgenommen. —h.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0002

Vermischtes.

Zur Harden-Affäre wird den „Leipz. N. N." aus Berlin gemeldet: Ob es zu einer Verhandlung in Sachen Fürst Eulenburg wider Harden kommen wird, erscheint fraglich. Fürst Eulenburg hatte seinem Strafantrag zwei durch die Presse gegangene Aeußerungen Hardens aus dem Schöffengerichtsprozeß zugrunde gelegt. Der Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel ließ zur verantwortlichen Vernehmung diese Beschuldigungen dem Beschuldigten Harden zugehen und ersuchte ihn um Auskunft auf Grund des Stenogrammes, das er ja während der Verhandlung hat aufnehmen lassen. Harden sandte dieses Stenogramm, dessen Richtigkeit die Stenographen nötigenfalls beeiden müssen, an den Oberstaatsanwalt mit der Erklärung ein, die inkriminierten Stellen fänden sich darin nicht und seien ihm auch nicht bewußt. Vor etwa 14 Tagen befragte Harden den Oberstaatsanwalt nach der weiteren Entwickelung der Strafsache Eulenburg wider ihn. Werde die Hauptverhandlung, so bemerkte er, nicht eröffnet, so werde er, Harden, eine Klärung der Affäre dadurch erzwingen, daß er gegen den Fürsten Eulenburg eine Anzeige wegen Meineids erstatte. Gleichzeitig habe Harden auch gegen den Grafen Moltke neues Material gesammelt. Der Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel habe pflichtmäßig, soweit es auf Grund der Hardenschen Andeutungen möglich ist, Erhebungen in der Sache anstellen müssen, die aber bis jetzt ergebnislos verlaufen sein sollen. Weder gegen Eulenburg noch gegen Moltke läge beim Polizeipräsidium oder an anderer Stelle hinreichendes Verdachtsmaterial vor.

Ein ganz merkwürdiges Eisenbahnunglück ereignete sich in London am Sonnabend abend, merkwürdig besonders darum, daß ungefähr 60 Passagiere, die sich in dem nach Leicester abgelassenen Zuge befanden, wie durch ein Wunder von dem Tode errettet worden sind. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 50 Kilometern die Stunde, als plötzlich der erste Wagen hinter dem Tender entgleiste und die fünf dahinter befindlichen Wagen gleich darauf auch. Der Lokomotivführer merkte nichts davon und so wurden die Wagen auf eine Entfernung von ungefähr 100 Metern mit der genannten Geschwindigkeit auf dem Damm fortgerissen. Dann riß die Kuppelung und die Wagen fielen mit riesiger Wucht den ungefähr acht Meter hohen Damm hinunter. Sie kamen unten vollständig zertrümmert an. Alle Lichter waren natürlich sofort ausgegangen, und die Passagiere befanden sich in einem Zustand der furchtbarsten Panik.

Massenaussperrung der Werftarbeiter in Sicht. Der auf den Kieler Howaldtswerken ausgebrochene Teilstreik wird voraussichtlich eine Massenaussperrung auf den verschiedenen Werften im Gefolge haben. Die Direktion der Howaldtswerke läßt sich auf keine Verhandlungen mit den Streikenden ein, und die Aussperrung von 60 v. H. der in der Eisen- und Metallindustrie Beschäftigten steht unmittelbar bevor. Haben die Arbeiter nicht bis Ende des Monats die Arbeit wieder aufgenommen, so erfolgt nach einem Beschluß des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie die sofortige Aussperrung von 60 v. H. der Arbeiter auf den Kieler dem Verbande angeschlossenen Werften; außer Howaldts-Werken die Werft von Stocks u. Kolbe und die Germania-Werft. Sollten diese Maßregeln gleichfalls nicht zur Wiederaufnahme der Arbeit führen, so soll nach einem in Hamburg gefaßten Beschluß des Verbandes deutscher Seeschiffswerften die Aussperrung von 60 v. H. der Arbeiter auf sämtlichen deutschen Werften erfolgen, die dem Verbande angehören.

Die Hochzeit des Herzogs der Abruzzen mit Katharina Elkins wird am 2. April stattfinden. Die Feier wird sich durch große Einfachheit auszeichnen. Die amtliche Mitteilung von der Verlobung geht dem König von Italien am Sonnabend zu. Der Herzog hatte sich, wie eine dieser befreundete Dame erzählt, in Fräulein Elkins so stark verliebt, daß er während der Zeit der Trennung jeden Tag an das angebetene Mädchen kabelte und gleichfalls so über das Wohlbefinden von Fräulein Elkins unterrichtet wurde. Merkwürdigerweise hatte der Herzog in dem reichen Billy Hitt aus Washington einen ernsten Nebenbuhler, der von Fräulein Elkins keineswegs endgültig abgewiesen worden war. Sie ließ es zu, daß er ihr eifrig den Hof machte, und eine Zeit lang galt Billy Hitt als der Bevorzugte. Vielleicht mag gerade die Nebenbuhlerschaft die Liebe des Herzogs heftiger entfacht haben; jedenfalls hat ihn das echt amerikanische Wesen von Frl. Elkins, die als die kühnste Reiterin Amerikas gilt und schön, hochgewachsen, furchtlos und elegant ist, stark angezogen. Ihr Vater, ein Senator des Staates Virginia, war früher sehr reich, jetzt besitzt er „nur" noch zwei Millionen Dollar, doch ist in dem früheren Senator Davis ein Erbonkel vorhanden, der ein Vermögen von vier Millionen Dollar hat.

Eine Ehescheidung im Hause Tosselli? Eine seltsame, aber keineswegs unglaubwürdige Kunde ist, wie schon kurz mitgeteilt wurde, aus Florenz gekommen: Die Gräfin Montignoso ist, so erzählt die „Inf.", ihres neuen Geliebten schon wieder überdrüssig. Das junge Glück der beiden Liebenden, das sie bei ihrer Vermählung in London freudestrahlend der Welt verkündeten, hat nicht lange gedauert. Die Illusion ist verflogen, und die banale Alltäglichkeit ist auch in diese romantischste aller Ehen eingekehrt. Das „stille" Glück dieser Ehe ist einem bösen Unfrieden gewichen; die ehemalige Gräfin Montignoso fühlt sich arg enttäuscht und kann in ihrem Gemahl nicht mehr den „leuchtenden Ritter" von ehedem sehen. Er hat nämlich, je mehr die Vertrautheit zwischen den Gatten wuchs, allmählich Eigenschaften offenbart, die er früher gut zu verbergen wußte, und die ihn so wenig liebenswert erscheinen lassen, daß eine völlige Trennung der beiden Gatten in ganz kurzer Zeit bevorsteht, der höchstwahrscheinlich eine endgültige Scheidung folgen dürfte. Die großen Erfolge, die Tosselli als Gatte seiner Frau errang, aber ausschließlich seiner Klavierkunst zuschrieb, sind ihm stark in den Kopf gestiegen und haben ihn despotisch, launisch und unerträglich gemacht. Es ist darum schon des öfteren zwischen den beiden Ehegatten zu mehr oder weniger ernsten Zwischenfällen gekommen, die allerdings bisher stets durch das Eingreifen naher Anverwandter Toselli's beigelegt wurden. Trotzdem ist jetzt der Riß unheilbar geworden, da Frau Tosselli das „Muzarte" im Betragen ihres Gatten sehr schmerzlich empfindet. Mit diesen ehelichen Streitigkeiten stehen auch die Standale in Warschau, von denen jüngst berichtet wurde, in engem Zusammenhange. Als nämlich Tosselli den Vertrag mit dem Impresario abschloß, war die Liebe zwischen den Ehegatten noch jung und stark, und die Gräfin hatte darum auch eingewilligt, an der Seite ihres Gemahls beim Konzert zu erscheinen. Inzwischen sind aber die Verhältnisse andere geworden, und als nun das Konzert herannahte, dachte Frau Tosselli gar nicht mehr daran, ihrem Gatten zu Gefallen sich den Blicken einer schaulustigen Menge preiszugeben. Diese Weigerung war jedoch wider den Kontrakt. Aber Frau Tosselli scherte sich darum nicht, und die Impresarii konnten sie natürlich nicht zwingen. Wären sie klug gewesen, dann hätten sie eine Möglichkeit gesucht, die erstorbene Liebe wieder zu neuem Leben zu bringen. Aber es ist die Frage, ob sie dabei Erfolg gehabt hätten. Denn, wie die Fama erzählt, hat bereits Frau Tosselli, wiewohl sie ihrer Niederkunft entgegensieht, einen neuen Gegenstand ihrer Anbetung gefunden, und zwar soll es sich diesmal um einen französischen Schriftsteller handeln, der ihr als getreuer Helfer in sehr vielen unangenehmen Lagen beigestanden hat. Diese Nachricht wird natürlich von den Beteiligten sofort lebhaft bestritten werden, wie es ja auch damals bei der Meldung von der bevorstehenden Verheiratung der Gräfin Montignoso mit Tosselli geschah. Aber selbst, wenn auch diese Nachricht von den Zwistigkeiten usw. bestritten werden sollte, so ist sie darum nicht weniger wahr, und die nächste Zukunft wird uns recht geben. — Soweit die „Information". Die Nachricht wird von anderer Seite bestätigt. — Wie die „Inf." übrigens aus bester Quelle erfährt, ist Tosselli aus Preußen ausgewiesen worden.

Eine widerrechtliche Verhaftung. Auf Freiheitsberaubung lautete die Anklage gegen den Schuhmann Stock aus Ehrenbreitstein, der sich am Dienstag vor der Strafkammer in Koblenz zu verantworten hatte. Er wurde beschuldigt, gelegentlich der letzten Koblenzer Messe ein von auswärts stammendes anständiges Mädchen festgenommen zu haben in der Annahme, es sei eine Prostituierte. Der Staatsanwalt beantragte wegen Freiheitsberaubung fünf Monate Gefängnis. Das Gericht nahm jedoch nur eine Beleidigung als vorliegend an und verurteilte den Angeklagten nur zu 14 Tagen Gefängnis.

Zum Untergang des Torpedobootes „S 12". Unter Leitung des Inspektors des Nordischen Bergungs-Vereins, Kapitäns Hein, wurden vom Dampfer „Reiher" aus durch Taucher Untersuchungen über Beschädigung und die Lage des gesunkenen Torpedoboots „S 12" angestellt und das Wrack mit einer Boje bezeichnet. Das Boot ist unmittelbar hinter dem Schornstein, an der Backbordseite, wo ein etwa fünf Meter langes Loch vorhanden, angerannt und liegt, 300 Meter von dem vierten Elbfeuerschiff entfernt, platt auf der Seite. Durch den starken Stoß ist bis auf den Schornstein fast alles auf dem Boot zertrümmert und auch die Steuerbordseite des Schiffes beschädigt worden. Das gesunkene Boot war von Minensteuermeister Scheffler geführt, während Oberleutnant zur See Freiherr v. Steinäcker „S 25" führte, das die Schiffsbrüchigen rettete.

Das neuentdeckte Goldfeld in Kalifornien, auf dem die jüngste Stadt der Vereinigten Staaten, Rawhide, emporgeschossen ist, erweist sich der „Tgl. Rdsch." zufolge als ganz fabelhaft reich. Jeder Zoll Landes ist auf einer Fläche von zehn Geviertmeilen eingemutet, und die zehn Wochen alte Stadt zählt bereits eine Bevölkerung von 3500 Seelen. An 300 Schächte wurden bereits abgeteuft, und täglich findet man neue goldführende Adern, die jene von Klondyke übertreffen. Die Stadt zieht sich an den unteren Abhängen zweier Berge hin, die eine Schlucht bilden. Sie dehnt sich schon über zwei Kilometer aus, und während der letzten fünf Wochen sind gegen 400 Blockhäuser errichtet worden. Der größte Teil der Bevölkerung lebt aber noch unter Zelten. Der Tagelohn der Zimmerleute beträgt für den achtstündigen Arbeitstag 32 Schilling. Die Bergleute verdienen 20—22 Schilling. Das Leben ist dabei weit billiger als in San Francisco. Die Verproviantierung der Stadt läßt nichts zu wünschen übrig, Wasser muß aber mittels Karren aus einer Entfernung von 9 Kilometern zugeführt werden, doch werden bereits Pläne entworfen, um eine Wasserleitung herzustellen. Die ganze Bevölkerung, alle Bergleute, Handwerker, bis zu den Tagelöhnern hinunter, haben Anteilscheine an den Goldbergwerken. Die Verwaltung des ganzen Lagers liegt in den Händen der Gewerkschaft der Bergleute (Miners Union).

Ein Körnerbrunnen. Zur Erinnerung an Theodor Körner und das Lützowsche Freikorps wird der „Schles. Ztg." zufolge in der Stadt Zobten ein Monumentalbrunnen aus den Mitteln des Landeskunstfonds errichtet werden. Die Ausführung des Brunnens ist dem Breslauer Bildhauer Professor v. Gosen übertragen worden.

i. **Rochmals: Der Kaiser und Wertheim.** Von bestunterrichteter Seite erfährt die „Information", daß die Meldung, Wertheim habe eine Summe von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt, um künstlerische Modelle für keramische Zwecke von hervorragenden Bildhauern schaffen zu lassen, in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Es war der Wunsch der allerhöchsten Stelle, daß die Pläne des Kaisers, durch Geschäftsverbindung mit einer größeren Privatfirma den Cadiner Fabrikaten eine größere Absatzquelle zu sichern, nicht eher an die Oeffentlichkeit gelangen, als bis die diesbezüglichen Verhandlungen zum Abschluß gelangt sind. Da die Angelegenheit aber vorzeitig bekannt wurde, so möge hier eine richtige Darstellung der Tatsachen folgen: Zunächst muß betont werden, daß nicht Wertheim, sondern der Kaiser den Auftrag gegeben hat, künstlerische Modelle für die Cadiner Fabrik durch deutsche Künstler herstellen zu lassen. Diese Arbeiten stehen unter der Oberleitung des Professors Messel. Um nun diese Erzeugnisse populärer und einem größeren Publikum zugänglich zu machen, trat man mit der Firma Wertheim in eine Verbindung, die lediglich auf geschäftlicher Basis beruht. Die Verhandlungen sind augenblicklich noch in der Schwebe und dürften erst in sechs bis acht Wochen zur Erledigung gelangen. Sie werden von einem Beamten als Vertreter des Kaisers und der Cadiner Fabrik, von Professor Messel und Herrn Georg Wertheim als Repräsentant des Wertheimschen Warenhauses geführt. Es ist richtig, daß Herr Georg Wertheim im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit kürzlich im Kunstgewerbemuseum dem Kaiser vorgestellt wurde, der auch einige diesbezügliche Worte an ihn richtete. — Sympathischer wäre es gewesen, wenn eine Spezialfirma, nicht das Wertheimsche Warenhaus, mit dem kaiserlichen Auftrage beehrt worden wäre.

Mit der Trockenlegung der Zuidersee soll nach den Mitteilungen des „Zentralblattes der Bauverwaltung" jetzt begonnen werden. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist von der niederländischen Regierung der Zweiten Kammer der Generalstaaten vorgelegt worden. Man hofft 211 880 Hektar fruchtbares Land zu gewinnen. Die Kosten sind auf 321 300 000 Mark veranschlagt.

Schiffskollision. Aus New-York wird gemeldet: Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm" kollidierte in der Bucht von New-York während des dichten Nebels, der seine Fahrt aufhielt, mit dem Dampfer „Crown of Castile". Der letztgenannte Dampfer riß ein großes Loch in das Hinterteil des „Kronprinz Wilhelm", dessen Passagiere mit dem bloßen Schreck davonkamen. Der „Kronprinz Wilhelm" konnte jedoch unter eigenem Dampf in das Dock einlaufen; er liegt jetzt bei Staaten Island vor Anker.

Eine Tragödie im Justizpalast. Im Treppenhaus des neuen Münchener Justizpalastes hat sich die 22jährige Erzieherin Mathilde Mennacher vom vierten Stock in den Hofraum hinabgestürzt. Sie starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Einer angesehenen Familie entstammend, war das schwermütig gewordene Mädchen wegen einer Vormundschaftssache vor das Amtsgericht geladen und, von einer Pflegerin begleitet, erschienen. Sie wußte ihr zu entkommen, eilte vom ersten in den vierten Stock hinauf und stürzte sich aus einem Flurfenster in den Hof.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. März 1908.

Aufgeboten: Der Königl. Eisenbahn-Sekretär Paul Märtens, Mecklstr. 26 und Hedwig Klause, Leipzig-Thonberg. Der Bahnarbeiter Franz Großmann, Taubenstr. 4 und Marie Kupfernagel, Löbejün. Der Buchhandlungsgehilfe Otto Fischer, Berlin und Amalie Hollweg, Steg 4. Der Stadtbahnwagenführer Hermann Stein, Richard-Wagnerstr. 52 und Klara Erbert, Unterberg 12.

Eheschließungen: Der Schlosser Otto Busch, Mansfelderstr. 11 und Klara Berndt, Fürstental 6a. Der Arbeiter Hugo Schweigler, Thüringerstraße 29 und Marie Galloff, Merseburgerstr. 53.

Geboren: Dem Elektrotechniker Otto Kirmse, Wöllbergweg 11, T. Erna. Dem Schneider Richard Baldauf, Schmeerstr. 8, S. Kurt. Dem Sticker Otto Seifert, Leipzigerstr. 61, S. Erhard. Dem Amtsgerichtssekretär Reinhold Günther, Kl. Ulrichstr. 20, S. Paul. Dem Arbeiter Gustav Starke, Torstr. 22, T. Elly. Dem Dreher Otto Schneider, Dieskauerstr. 11, S. Paul. Dem Arbeiter Max Fiedler, Talamtstr. 9, T. Elisabeth. Dem Hausvater Friedrich Neu, Mauerstraße 7, S. Gerhard. Dem Kaufmann Artur Roscher, Rudolf-Haym-straße 1, S. Wilhelm. Dem Eisenbahn-Schaffner Hugo Otto, Dieskauerstraße 4, T. Charlotte.

Gestorben: Der Polizei-Sergeant Gustav Quilitzsch aus Zörbig, 38 J., Klinik. Des Glasers Hermann Friedrich S. Gerhard, 3 Mon., Jakobstr. 26. Des Geschirrführers Karl Meißner S. Kurt, 6 Mon., Ratsweiderl 14. Des Geschirrführers Hermann Fröhlich S. Willi, 5 J., Landsbergerstr. 66.

Auswärtige Aufgebote: Der Bureauanwärter Hermann Schlag, Schmargendorf und Anna Schlag, Eisleben. Der Polizei-Sergeant Otto Gaudig, Halle und Klara Beyer, Torgau. Der Arbeiter Karl Walther, Halle und Marie Röhling, Pollben. Der Schuhmacher Wilhelm Gleichmann, Passendorf und Elisabeth Bornkamm, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 18. März 1908.

Aufgeboten: Der Postbote Friedrich Freydank, Rösserstr. 4 und Anna Leistke, Händelstr. 8.

Eheschließungen: Der Arzt Dr. med. et politicarum Alfred Stehr, Harz 50 und Hedwig Henrich geb. Boldt, Leipzig.

Geboren: Dem Werkmeister Gottlieb Steiner, Bismarckstr. 6, S. Margarete. Dem Geschirrführer Albert Schumann, Jägerplatz 30, T. Berta. Dem Geschäftsdiener Walter Moritz, Fleischerstr. 1, T. Gertrud.

Gestorben: Des Stadtbaumeisters Heinrich Quambusch T. Beta, 3 Mon., Burgstr. 16. Des Arbeiters Gustav Hellmann S. Kurt, 2 Mon., Jägerplatz 34. Des Zeichenlehrers Friedrich Sommer T., totgeboren, Kurfürstenstr. 79. Die Pastorwitwe Emilie Marx geb. Kirchner, 84 J., Karlstr. 4.

Wasserstände am 19. März.

Saale: Halle + 2,20, Trotha Untp. + 2,84, Brochlitz + 1,95, Bernburg Untp. + 2,17, Kalbe Obp. + 1,94, Kalbe Untp. + 2,10. — Elbe: Leitmeritz + 0,56, Aussig + 0,96 Dresden + 0,46, Torgau + 1,90, Wittenberg + 2,86, Roßlau + 2,45, Barby + 2,88, Magdeburg + 2,50, Tangermünde + 3,51 Wittenberge + 3,33, Hohnstorf + 2,70. — Mulde: Düben + 0,90.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: i. V. derselbe; Schlußredaktion: **A. Werwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Califig

Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.

Ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird der „Califig"-Syrup auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Fl. Mk. 2.50, à Fl. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Wir empfehlen als besonders preiswert nachstehende

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

1904 er Temmeiser	à Fl. 0.75	1904 er Selzener	à Fl. 0.75
1906 er Neefer	à Fl. 0.90	1904 er Niersteiner Warte	à Fl. 0.90
1904 er Clottener	à Fl. 1.00	1905 er Dackenheimer Dreh	à Fl. 1.00
1904 er Enkircher Steffensberg	à Fl. 1.25	1905 er Oppenheimer Goldberg	à Fl. 1.25
1906 er Enkircher Hinterberg-Ausl.	à Fl. 1.50	1905 er Niersteiner Vockenberg-Riesl.	à Fl. 1.50

1899 er St. Julien à Fl. 1.00
1899 er Chat. Citran à Fl. 1.25
1899 er Chat. Beycheville à Fl. 1.50

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Imperial sec cuvée speciale, sehr angenehmer und bekömmlicher Rheinweinsekt, à Fl. 2.75, bei 12 Fl. 2.50. [4659

Crême de Bouzy, Original-Gewächs der Champagne, à Fl. 3,50, bei 12 Fl. 3,00.

Weine zur Konfirmation.

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0003

50 eigene Dampfer.

Nordsee-Halle.

Seefische Volksnahrung!

Große Fänge! Billige Preise!

ff. Kabeljau im Anschnitt	p. Pfd.	**20** Pf.
ff. Seelachs im Anschnitt	p. Pfd.	**20** Pf.
ff. Schellfisch im Anschnitt	p. Pfd.	**25** Pf.
ff. Helg. Schellfisch Portions-	p. Pfd.	**25** Pf.
ff. Bratschellfisch	p. Pfd.	**20** Pf.

Alle anderen Seefische billigst.

Nordsee-Halle

der Deutschen Dampffischerei-Ges. „Nordsee",

Gr. Ulrichstrasse 58.

Eigener Seehafen.

Hallesches Privat-Detektiv & Auskunfts-Institut.

Otto Harnisch.

Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

HAEMACOLADE ◆◆◆◆◆◆

ist das in jeder Weise rationellste und gesundeste Frühstücksgetränk für ERWACHSENE und KINDER, für KRANKE und GESUNDE.

HAEMACOLADE ◆◆◆◆◆◆

vereinigt in sich die wirksamen Prinzipien der Fleisch- und Pflanzenkost und besitzt den Wohlgeschmack des Kakaos.

HAEMACOLADE ◆◆◆◆◆◆

ist infolge ihres Gehaltes an nativem, chemisch reinem Hämoglobin ein **äußerst wertvolles** Kräftigungsmittel für UEBERARBEITETE, NERVOESE, BLUTARME, BLEICHSUECHTIGE, LUNGENKRANKE und für SCHWAECHLICHE KINDER und REKONVALESZENTEN direkt unentbehrlich. [4612

Preise: 1 Pfund 2.— Mk.; ½ Pfund 1.10 Mk.; ¼ Pfund —.60 Mk.

Ueberall erhältlich.

Engros:
Raschke & Giesemann, Magdeburg, Kaiserstrasse.

---

60 Millionen

Päckchen in 1907 verkauft!

Diese gewaltige Zahl ist der beste Beweis der ausgezeichneten Qualität u. Beliebtheit der Marke „Oetker".

Dr. Oetker's Sandtorte.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 125 g Dr. **Oetker's Gustin** oder bestes Stärkemehl, 125 g Weizenmehl, 1 Teelöffel oder 5 g Dr. **Oetker's Backpulver**, 4 Eier, 1 Päckchen Dr. **Oetker's Vanillinzucker.** — Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich den Zucker, das Gustin und den Vanillinzucker hinzu. Hierauf 1 Ei und etwas Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt). Ist dieses gut verrührt, wieder 1 Ei und etwas Mehl, bis die Eier und das Mehl verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze 1—1¼ Stunde gebacken. [4607

Konfirmanden- und Backfisch-Jacketts

Grösste und vielseitigste Auswahl der neuesten und beliebtesten Façons, schwarz und farbig, in allen Preislagen.

Gelegenheitskauf:

Eine Serie schwarze Konfirmanden-Jacketts, ganz gefüttert, gut gearbeitet, tadellos sitzend, **7.50** Mk.

Konfirmanden-Kleider, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke, Schürzen, Korsetts, Wäsche.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Inventur-Ausverkauf

bis 31. 3. in

Grammophonen und Phonographen

zu bedeutend ermässigten Preisen. [4662

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

E. Tyrroff, Herren-Moden, Poststr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 20. März 1908
180. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 4. Viert.
Novität! Zum 14. Male: Novität!

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobson.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. [4599

Sonnabend, d. 21. März 1908
181. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.
Ein Wintermärchen.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.

Freitag: Letztes Gastspiel Käte Franck-Witt:

Heimat von Sudermann.

8s Sonntag: **Doppel-Gastspiel** des Kgl. Hoffchausp. **O. Kessler** und des Fräul. **Milli Elseinger.**

Zum letzten Male:

Der letzte Funke.

Franz Traeger

— Hoflieferant —

Weingrosshandlung und Weinprobierstuben

Rannischestr. 22/23. — Telephon Nr. 500.

Gegründet 1878.

Beste Bezugsquelle für

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.

Depot und Alleinverkauf der Marke [4661

Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

„Drei Schwäne",

Rannischestraße 15.
Freitag, den 20. März,
Großes Schlachtefest,
wozu ergebenst einladen **K. Müller u. Frau.**

Für ein neuerbautes

Café-Restaurant

mit Wintergarten

in **Erfurt**, ca. 400 qm Bodenfläche, werden **junge kautionsfähige Wirtsleute**, die in der Lage sind, eine gute Küche zu führen, **sofort gesucht.** Näheres [4631

Steigerbrauerei, Erfurt.

Jeder bäckt zuverlässig mit

Germania-Backpulver.

Millionenfach bewährt. [3722

à 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbon. Backrezepte gratis. Frisch in vielen, durch Plakat kenntlichen Geschäften und direkt im **Fabrik-Verkaufskokal,** Märkerstraße von 7 bis 12 und ½2 bis 7 Uhr.

Hefen- u. Backpulverfabrik **Th. Franz,** Hoflieferant, Halle a. S., Deutschlands größte Backpulverfabrik i. Bäckerei-Konditorei-Verkehr.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Trinken Sie

Caramel-Malz-Bier

aus der **Schwemme-Brauerei,**
aber achten Sie genau auf die **Schutzmarke**
Pelikan mit Jungen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des

Tegernseer Bauerntheaters.

24 Personen. 3 Paare Schuhplattler. Chorgesang 2c.

Das **„Tegernseer Bauerntheater"** gastierte an ca. 350 Bühnen des In- und Auslandes. [4601

„Der Dorfpfarrer".

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **M. Schmidt.** Nach dem 1. Akt: **„Die Bauernhochzeit"**, gemischter Chor von **Thomas Koschat**, gesungen von 3 Dirndln und 4 Buam.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 20. März, nachmittags

Grosses Walzer- u. Operetten-Konzert

des

Leipziger Tonkünstler-Orchesters

(Leitung: Kapellmeister **Günther Coblenz**) unter Mitwirkung des Konzertsängers **Curt Freytag** (Tenor) aus **Leipzig.**

Eintrittspreis: [4613
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Vielfach sind die Wünsche geäussert worden, mit dem Beginn der Vorstellung noch einige Minuten zu warten, damit jedermann Gelegenheit hat, dem ganzen Programm beizuwohnen. Da die Direktion stets das Bestreben hat, allen gestellten Anforderungen gerecht zu werden, so ist ab **heute Donnerstag, den 19. März a. c., der Anfang auf 8 Uhr 15 Min.** festgesetzt worden. **Kassenöffnung 7 Uhr 30 Min.**

Heute Donnerstag Ueberraschnungsabend mit **Präsentverteilung.**

Vorverkaufbilletts zu ermässigten Preisen

im **Theaterbureau**, bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, Curt Offenhauer**, Gr. Ulrichstr. 51, **Rob. Hofrichter**, Gütchenstr. (Ecke Ludw.-Wuchererstr.), **S. Dessen**, Gr. Steinstrasse 44, **Carl Hackemesser**, Gr. Steinstr. 41. [4653

Kleine Preise!

Pianinos

Perzina-Schwerin

sind im Ton und Spielart **unerreicht.**
Fabrik-Niederlage nur bei [4646

H. Lüders, Mittelstraße 9—10. Aelteste Pianohandl. am Platze.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

20. März.

1563. Edikt Karls IX. von Frankreich zugunsten der Hugenotten.
1770. Der Dichter Friedrich Hölderlin geboren.
1811. Der König von Rom, Napoleons I. Sohn, geboren.
1814. Sieg der Verbündeten über Napoleon I. bei Arcis-sur-Aube.
1815. Einzug Napoleons I. in Paris.
1821. Der Dichter Gustav zu Putlitz geboren.
1828. Der nordische Dichter Henrik Ibsen geboren.
1828. Prinz Friedrich Karl von Preußen geboren.
1835. Der Entdecker des Diphtheriebazillus Max Ortel geboren.
1848. Amnestie in Preußen.
1848. König Ludwig I. von Bayern dankt zugunsten seines Sohnes Max ab.
1850. Eröffnung des Erfurter Parlaments.
1863. Schleswig wird Dänemark einverleibt.
1878. Der Begründer der mechanischen Wärmetheorie Robert Mayer gestorben.
1889. Der Komponist Albert Ritschl gestorben.
1890. Rücktritt des Fürsten Bismarck.
1894. Der ungarische Freiheitskämpfer Ludwig Kossuth gestorben.

*

Tagesspruch: Kein Mensch ist mehr als ein Mensch, und viele sind weniger. Georg Ebers.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 19. März.

Dritte Vollversammlung der Handwerkskammer Halle a. S.

Die dritte Vollversammlung fand heute vormittag im Stadtverordneten-Sitzungssaale statt und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Schondorf, mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Besonders galt sein Gruß dem Vertreter der Königl. Regierung, Herrn Regierungsrat Dr. Thiele-Merseburg. Redner schloß mit einem Kaiserhoch. Nach Feststellung der Präsenzliste wurde zu 2a der Bericht des Kammervorstandes und des Sekretariats, der in der „Mitteldeutschen Handwerker-Zeitung" abgedruckt ist, ohne Besprechung genehmigt. Es folgte dann der Bericht des Beauftragten, Herrn Blume, über seine Reisen seit der letzten Vollversammlung. Seine Tätigkeit wurde durch die winterliche Jahreszeit sehr behindert. Hervorzuheben ist aus dem Bericht, daß der Beauftragte 91 nicht angemeldete Lehrlinge gefunden hat, wovon 23 auf Innungsmeister entfielen.

Punkt 3 der Tagesordnung betraf den Antrag auf Wiederverleihung des Gesellen-Prüfungsrechts an die Bäcker-Innung und die Sattler-, Seiler- und Weißgerber-Innung in Schkölen, worüber Herr Ruprecht, Schkölen, und der Kammersekretär Herr Jung referierten. Den Innungen ist das Recht entzogen worden, weil sie nicht genügend Mitglieder zählen. Der Antrag wird dem Vorstand zur nochmaligen Erwägung überwiesen.

Zu Punkt 4 wurden der Vollversammlung Leitsätze über „Volontäre und Arbeitsburschen im Handwerk" vorgelegt, über die der Herr Kammersekretär referierte und als Korreferent Herr Hünsch sprach. In den Leitsätzen des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-Kammertages heißt es u. a.: 1. Als Volontäre bezw. Praktikanten im Handwerk gelten nur solche jungen Leute, welche Abiturienten einer neunklassigen höheren Schule sind und zum Zwecke des Studiums technischer Fächer, vor oder während des Besuches einer Hochschule, die von diesen Anstalten vorgeschriebene praktische Uebungszeit in einem Handwerk zurücklegen wollen. Diese jungen Leute gelten nicht als Lehrlinge, es braucht daher weder ein Vertrag abgeschlossen, noch die Anmeldung bei der betreffenden Handwerks- oder Gewerbekammer bewirkt zu werden. In ganz besonderen Fällen können die Vorstände der Handwerks- bezw. Gewerbekammern jedoch Ausnahmen zulassen. 2. Alle anderen jungen Leute, welche zum Zwecke der Ausbildung in Handwerksbetrieben eingestellt werden, gelten als Lehrlinge. Mit diesen bezw. deren gesetzlichen Vertretern sind unbedingt schriftliche Lehrverträge abzuschließen, auch ist deren Anmeldung bei den bezüglichen Kammern oder bei den Innungen zu bewirken. Jungen Leuten mit besserer Vorbildung (Einjährig-Freiwilligenzeugnis) und solchen, welche beim Eintritt in die Lehre durch irgendwelchen Umstand ein reiferes Alter erreicht haben, kann die Lehrzeit auf Grund des § 130a der Reichsgewerbe-Ordnung abgekürzt werden. Lehrlinge, die ein Technikum besuchen wollen, haben ihre Lehrzeit ordnungsmäßig zu beenden und die Gesellenprüfung abzulegen.

Bezüglich der Arbeitsburschen sollen die Eltern oder die gesetzlichen Vertreter vorher verantwortlich vernommen werden, ob sie mit der Beschäftigung als Arbeitsbursche einverstanden sind, auch sollen die jungen Leute vorher darüber belehrt werden, daß es doch besser sei, als Lehrling einzutreten.

Bei Schluß der Redaktion dauern die Verhandlungen fort.

— **Ordensverleihung.** Dem Ulan der Reserve Herrn Otto Paul Höse, ist in Anerkennung seiner Verdienste anläßlich des Aufstandes in Südwest-Afrika die Denkmünze aus Stahl von Sr. Maj. dem Kaiser verliehen worden. Herzlichen Glückwunsch dem Braven!

— **Der geschäftsführende Ausschuß des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen** gibt bekannt, daß in den Osterferien die erste Vertreterversammlung in Halle stattfinden soll. Wegen Verhandlungen über die von der Regierung beschlossene Vertagung der Lehrerbesoldungsangelegenheit wird der fünfte preußische Lehrertag erst im Herbst d. Js. in Berlin tagen.

— **Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S.** Am Sonnabend, den 21. März, findet im „Schultheiß" (Poststraße) eine größere Gesangsprobe statt. — Auf das gesellige Beisammensein am Mittwoch, den 25. d. Mts., in der „Kaiser-Wilhelmshalle" sei nochmals hingewiesen.

— **Der Preußische Beamten-Verein hält heute Donnerstag abend im „Evangel. Vereinshause"** seine Generalversammlung ab, auf die wir nochmals hinweisen.

— **Eine Versammlung der Armenväter** unserer Stadt fand gestern abend im „Evangel. Vereinshause" statt. Der Vorsitzende der Armendirektion, Herr Stadtrat Dr. Tepelmann, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Herr Rendant Thier hielt einen Vortrag über sozialpolitische Fragen, wie Krankenkassenwesen, Arbeiterversicherungen und dergleichen mehr. Der Stadtarzt, Herr Professor Dr. von Drigalski, sprach über Säuglingssterblichkeit. Beiden Rednern wurde lebhafter Dank für ihre interessanten Mitteilungen abgestattet. Im geselligen Teil des Abends wurden allerlei Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, Gesänge usw. zu Gehör gebracht. — Die Vereinigungen dieser Art, die seit einigen Jahren eingeführt sind, haben sich sehr gut bewährt und sollen auch in Zukunft beibehalten werden.

— **Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.), Halle a. S.** Zu dem Jahresbericht für 1907 wird u. a. folgendes ausgeführt: Das Jahr 1907 war eine Heimsuchung für den Hausbesitz. Wie jeder andere Wirtschaftszweig, der an den Geldmarkt größere Anforderungen stellt, sah sich der Hausbesitz mit seinem erheblichen Kreditbedürfnis zum ersten Male ohne jede Hilfe und ohne jede Deckungsmöglichkeit. Geld war auch unter den härtesten Bedingungen auf Hypothek nicht zu beschaffen. Der Hausbesitz ist an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt, wenn er für erste Hypothehen 4½ Prozent und für zweite Eintragungen 5 v. H. zahlen muß. Aber auch zu diesen Bedingungen war selbst für die feinsten Hypotheken sehr mühselig Geld aufzubringen. Hierbei lauteten die Beleihungsbedingungen auf einen Zinsfuß von 4½ bis 4⅝ Prozent und eine Abschlußgebühr von 2 bis 2½ Prozent bei zehnjähriger Festschreibung des Darlehns. — Die Zahl der versteigerten Grundstücke belief sich auf 118 gegen 213 im Vorjahre. Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg von 2313 auf 2736. Es schieden aus 80 und traten neu bei 503 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 4549,19 Mk., die Ausgaben 3474,99 Mark. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 14 866,82 Mk. Die Geschäftsstelle hatte außerordentlich viel zu tun. Sie vermittelte 32 erste Hypotheken in einer Gesamthöhe von 1 746 080 Mark und 10 zweite mit 61 000 Mk.

— **Das Bürgerrettungs-Institut zu Halle a. S.** gibt jetzt seinen 62. Verwaltungsbericht über das Jahr 1907 heraus, wonach die Mitgliederzahl am Ende vorigen Jahres 211 betrug. Vom Magistrat erhielt das Institut 250 Mk. Ausgeliehen wurden insgesamt 22 unverzinsliche Darlehen im Gesamtbetrage von 2965 Mk. Die Empfänger waren sämtlich unbescholtene Bürger Halles aus den verschiedensten Ständen, die in Not geraten waren. Außerdem wurden noch 951 Mk. Geschenke an 84 meistens verschämte Arme ausgegeben. Von sämtlichen ausgeliehenen Darlehen sind noch rückständig insgesamt 7231,66 Mk., 1907 wurden zurückgezahlt auf sämtliche Darlehen 4084,19 Mk. Die Summe aller Rückzahlungen stieg von 254 754,97 Mk. auf 258 839,16 Mk., die der Verluste von 19 046,88 Mk. auf 19 380,48 Mk. Wohnungs-Revisionen sämtlicher Darlehnsempfänger haben zwei stattgefunden. Der Vorstand des Instituts besteht aus 16 Herren, Vorsitzender ist Herr Justizrat Dr. Rüffer.

— **Entomologische Gesellschaft.** In der letzten Sitzung sprach Herr Rosenbaum über die Libellenfauna von Halle. Nach einem Ueberblick über das Auftreten der Libellen in den verschiedenen Erdepochen und über ihren Körperbau im allgemeinen demonstrierte er die von ihm hier gefundenen 24 Arten, die sich auf neun Gattungen verteilen. An die Schilderung der systematischen Merkmale und der speziellen Fundstellen knüpfte er bei jeder Art eigene, größtenteils neue biologische Beobachtungen, vornehmlich über Ernährung und Fortpflanzung, sowie wertvolle sammlungstechnische Winke für Fang und Präparation, die gerade bei den Libellen fast für jede Art verschieden sind. — Herr Haupt legte eine größere Sammlung ausländischer Cikaden von den winzigsten Minutien bis zu den tropischen Riesenformen vor. — Herr Kleine konnte an nicht weniger als vier Fraßstücken von Crypturgus cinereus den Nachweis erbringen, daß dieser bisher meist als Wohnungsparasit angesehene Käfer hier in der Heide auch selbständig Brutgänge anlegt. — Herr Daehne erläuterte an farbigen Zeichnungen die bewundernswerte Mechanik des Insektenbeines. Durch Verkoppelung mehrerer einachsiger, etwas abweichend gestalteter Charnirgelenke mit verschiedener Drehungsachse und durch eine eigenartige Anordnung von nur fünf Flexoren und zwei Extensoren erzielt hier die Natur bei größter Materialersparnis Effekte, wie sie in gleicher Weise selbst die modernste Technik nicht nachmachen kann.

— **Lichtbildervortrag.** Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, wird Herr Lehrer Erfurth aus Wittenberg im Saale des christlichen Vereins junger Männer, Geiststraße 29, einen Vortrag mit Lichtbildern halten über das Thema: „Deutsch-Südwestafrika und die Kämpfe unserer Schutztruppe" — Am Tage darauf, Montag, den 23. cr., abends 8½ Uhr, wird Herr Evangelist Binde von der deutschen Zeltmission über: „Vom Anarchisten zum Christen" sprechen. Der Zutritt zu beiden Vorträgen ist frei; jedoch nur für Männer und Jünglinge.

— **Für den Wettbewerb** zur Erlangung fur ein Gesellschaftshaus der Neumarkt-Schützengesellschaft waren im ganzen 51 Entwürfe eingelaufen. Das Preisrichterkollegium bestand aus den Herren Regierungsbaumeister Knoch, Regierungsbaumeister Krause, Baumeister Kuhnt, Baumeister Lehmann, Kaufmann K. Georg, Fabrikbesitzer K. Booch und Restaurateur Schulz. Zur Verteilung gelangten die Preise im Betrage von zusammen 2000 Mk. Den ersten Preis erhielt Herr Architekt Hermann Lang, den zweiten Herr Architekt Carl Schwarz, den dritten Herr Architekt Paul Taebel. Die drei preisgekrönten Herren sind aus Halle und sämtlich Angestellte der Architekturfirma Lehmann & Wolff. Eine öffentliche Ausstellung der gesamten Konkurrenzentwürfe wird voraussichtlich in dem Neumarkt-Schützenhaus vom Montag, den 23. bis Sonnabend, den 28. März, zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags stattfinden.

— **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.** Es wird uns geschrieben: 110 000 Unterschriften auf einer Eingabe an den Reichstag sind das vorläufige Ergebnis der Unterschriften-Sammlung, die in den letzten Wochen unter den deutschen Handlungsgehilfen erfolgte. Die Eingabe fordert den Reichstag auf, in die ihm von der Regierung vorgelegte Novelle zur Gewerbe-Ordnung Bestimmungen über die Einführung völliger Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe hineinzuarbeiten. Ausnahmen sollen für diejenigen Arbeiten zugelassen werden, deren Verrichtung an Sonntagen in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unbedingt erforderlich ist. Die Masseneingabe wurde vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, Sitz Hamburg, veranlaßt.

— **An alle Tierfreunde** ergeht wie stets zum bevorstehenden April-Umzug die Bitte, nur solche Fuhrwerksgeschäfte mit Aufträgen zu beehren, die gutes, leistungsfähiges Pferdematerial verwenden.

— **Die ehemaligen Drohtzigerinnen** haben am Sonnabend, den 21. März, nachmittags 4 Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause („Kronprinz").

— **Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs** (Deutscher Kegler-bund) hielt am Montag abend im Restaurant „Mars-la-tour" eine außerordentliche Vorstandssitzung ab, in der die Bannerfrage besprochen wurde. Für das neue Banner sind 500 Mk. bewilligt worden. Die Weihe desselben findet voraussichtlich am 23. Mai statt. Der Verband hält sein diesjähriges Königskegeln am 22. d. Mts. auf den Bahnen der „Aktienbrauerei" am Roßplatz ab. Zahlreiche Preise sind dafür ausgesetzt.

— **Süßmilch's Walhalla-Theater.** Seitens der Geschäftswelt ist verschiedentlich der Wunsch geäußert worden, daß die Direktion genannten Theaters einige Minuten mit dem Beginn der Vorstellung warten möge, damit jedermann Gelegenheit hätte, dem ganzen Programm beizuwohnen. Die Direktion will dem Rechnung tragen und hat von heute, Donnerstag, den 19. ds. Mts. ab den Anfang auf 8 Uhr 15 Min. festgesetzt. Kassenöffnung 7 Uhr 30 Min. Auch sei an dieser Stelle nochmals auf den heute stattfindenden Ueberraschungsabend, verbunden mit Präsentverteilung, aufmerksam gemacht.

— **Zoologischer Garten.** Das Programm zu dem morgen, Freitag, nachmittag stattfindenden Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters ist in seiner Zusammensetzung vorwiegend der Walzer- und Operettenmusik entnommen. Neben Johann Strauß, Oskar Strauß und Viktor Holländer lesen wir auch den Namen Lehar, aber diesmal nicht etwa in Verbindung mit der „Lustigen Witwe" — das hieße nichts Neues bieten. — Vom „Mann mit den drei Frauen" werden viele bereits gehört haben. Aus dieser Operette hat Meisier Coblenz zwei Piecen vorgesehen, nämlich den Walzer „Rote Rosen" und den „Signal-Marsch". Das Konzert erhält aber des weiteren noch einen besonderen Reiz durch die Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Kurt Freytag, der unlängst wegen Heiserkeit absagen mußte. Herr Freytag wird außer Walthers Preislied aus Rich. Wagners „Meistersingern" noch folgende Tenorsoli singen: „Am Neckar, am Rhein" von Abt, „Elslein von Caub" und „Mir träumte einst ein schöner Traum" von Stadler.

— **Von der Stadtbahn.** Am 18. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr entgleiste infolge Neulegung von Schienen durch Auseinanderbiegen der Geleise vor dem Grundstück Reilstraße Nr. 128 ein Motorwagen der Stadtbahn Halle. Der Verkehr wurde bis 7 Uhr abends durch Umsteigen aufrecht erhalten. — An demselben Tage abends gegen 7 Uhr riß an der Klausbrücke der Leitungsdraht der Stadtbahn. Personen wurden nicht verletzt, auch fand keine Betriebsstörung statt.

— **Selbstmord.** Am 18. d. Mts. vormittags gegen 10½ Uhr wurde ein in der Lessingstraße wohnhafter Maler in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Das Motiv des Selbstmordes ist in einer Nervenkrankheit zu finden.

— **Verunglückt.** Am 18. d. Mts. vormittags gegen 11½ Uhr geriet ein in der Bruckdorferstraße 5 wohnhafter Arbeiter auf dem Kohlenlagerplatze der Firma Reupich in der Dessauerstraße zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, wodurch ihm die linke Schulter erheblich gequetscht wurde. Der Verletzte mußte mittels städtischen Krankenwagens nach der chirurgischen Klinik geschafft werden.

Ohne jede Kaufverpflichtung bin ich gern bereit, meine grosse permanente und interessante

Möbel-Ausstellung

zu zeigen, um über die verschiedenen Stile, Holzarten, Preise usw. **fachmännische Auskunft** zu geben. Durch rationellste Anlage meines grossen Fabrikbetriebes, sowie durch günstige grosse Abschlüsse in Rohmaterialien und ferner durch Anfertigung aller neuen künstlerischen Entwürfe in eigenen Ateliers bin ich in der Lage, **sehr vorteilhafte Preise** stellen zu können.

Prinzip des Hauses:

Strengste Solidität — Billigste Preise — Weitgehendste Garantie!
Transport franko durch eigene Geschirre!

Möbel.

Interessenten empfiehlt sich ein zwangloser Besuch der

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Halle a. S. — Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0005

— **Messerhelden.** In der Nacht zum 19. ds. Mts. gegen 11½ Uhr wurde ein hiesiger Arbeiter vor dem Grundstück Kleine Ulrichstraße 37 von 4 unbekannten Männern angefallen und mit Messern derartig bearbeitet, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— **Die „Märzfeier".** An der am 18. ds. Mts. im Volkspark abgehaltenen „Märzfeier" des Arbeiterbildungsvereins nahmen abends ungefähr 1500 Personen teil. Unfug in der Oeffentlichkeit kam, soweit wir wissen, nicht vor.

— **Bubenstreich.** In der vergangenen Nacht wurde auf der Halle-Nietlebener Chaussee unweit der Zementfabrik an der Sechsbogenbrücke ein großer Lauderstein gelockert und in die Tiefe gestürzt, wobei er zertrümmert wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— **Straßensperrung.** Die Kleine Brauhausstraße wird wegen Wasserrohrarbeiten bis auf weiteres gesperrt.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Pessau-Wörlitzer Bahn sind am 18. März 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Kohlenpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2808 Wagen von je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Flauto Solo" von d'Albert und „Das Nachtlager in Granada" von Konr. Kreutzer.) Je öfter man „Flauto Solo" sieht, um so mehr wundert man sich, daß dieses hübsche kleine Werk nicht größere und beständigere Anziehungskraft auf das Publikum ausübt. Ist doch in ihm alles vereinigt, was dem Geschmack der Menge in gutem Sinne entgegenkommt: eine interessante Handlung auf prächtigem historischen Hintergrund, die treffend die Charakteristik der vorsiderizianischen Zeit mit ihrer bieberen Derbheit festlegt, eine reizende eingängliche Melodik, reich an Einzelheiten, die man „mit nach Hause nehmen kann" und eine glänzende Ausstattung, der Militärmusik auf der Szene nicht zu vergessen. Dabei wird die Oper so gut gegeben, daß man mit Freuden mehrere Wiederholungen hinnimmt. Auch die gestrige Aufführung war eindrucksvoll und abgerundet, und alle Darsteller, voran Frau von Boer, die die dankbare Hauptrolle der Oper reizend ausgearbeitet hat und mit munterer Laune und musikalischer Verve singt. Ganz ihrem Wert entsprechend fand die Vorstellung den lebhaftesten Beifall der Hörer.

Der Oper d'Alberts folgte Konradin Kreutzers „Nachtlager in Granada", eine Oper, die zum musikalischen Gemeingut der vorigen Generation gehört hat und die wegen ihres liebenswürdigen Melodienreichtums und ihrer weichen lyrischen Stimmung noch heute Beachtung verdient. Ihre wertvollsten Partien haben ihren romantischen Duft bewahrt und sind volkstümlich geblieben. Besonders der wundervolle Chor „Schon die Abendglocken klangen" fehlt in keiner Liedersammlung. Stoff und Musik weisen eine so freundliche Novität auf, daß unsere Sänger, die meist an das hochdramatische Pathos gewöhnt sind, nur selten den rechten Ton dafür finden. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, dem sanften Linienschwung der Melodik zu folgen und Schwerfälligkeit und Wohlklang zu spenden. Nach dieser Richtung hin befriedigte die Vorstellung des „Nachtlagers" nur mäßige Ansprüche. Schon das Orchester war viel zu schwerfällig und teilweise recht unklar. Daß sorgsam studiert war, bewiesen die Chöre, die namentlich das „Schon die Abendglocken klangen" beifallswürdiger und feiner sangen, als man es sonst zu hören gewöhnt ist. Allein das Zusammengehen zwischen Bühne und Orchester war doch mehrfach mangelhaft. Persönlichkeit, schauspielerische Veranlagung und stimmliches Rüstzeug weisen Frl. Wolf andere Aufgaben zu, als sie die Gabriele bietet. Wenn sich unsere jugendlich dramatische Sängerin trotzdem im ganzen ansprechend mit der Charakteristik des einfachen Naturkindes abfand, so gebührt ihr dafür Anerkennung. Auf den Jäger des Herrn Bergmann hatte gewiß so mancher Theaterbesucher Hoffnungen gesetzt. Sie wurden nur zum Teil erfüllt, weil Herr Bergmann die Kreutzersche Musik viel zu derb anfaßte und vor allen Dingen nicht nach schöner melodischer Rundung und guter Tonverbindung strebte. Selbst die Intonation war nicht über jeden Zweifel erhaben. Herr Gruselli stattete den Anteil des Gomez am ersten Akt hübsch aus, verlor aber zu Beginn des zweiten stimmliche Kraft. Für das Wölweichtertrio der Hirten trafen die Herren Raven, Birkholz und Aumann stets den rechten Ausdruck. Das Violinsolo des zweiten Aktes wurde sehr anerkennenswert gespielt. In der szenischen Ausgestaltung waren im Vergleich zu früheren Aufführungen Fortschritte und Verbesserungen sichtbar.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Neues Theater.** Mittwoch, den 18. März. „Unsere Käthe" (Lustspiel von H. H. Davies, bearbeitet von Pogson). War der Besuch des Theaters auch nicht so stark, wie man es zu Ehren des Gastes hätte wünschen können, der Beifall, den Käthe Franck-Witt in der Titelrolle des netten Lustspiels fand, war deswegen nicht minder groß als am ersten Abend. Die Personen des kleinen Stückes sind eigentlich alle so liebe Leute, die Handlung nimmt ein alle so befriedigendes Ende, daß die Wirkung des Lustspiels immer eine schöne sein wird, zumal wenn die Rollen so gut gespielt werden, oder wenigstens mit so guter Absicht gespielt werden, wie es hier der Fall war. Käte Franck-Witt gab in Wort und Handlung den gereiften Anschauungen dieser so lieben und sympathischen Schriftstellerin, der Käthe Curtis, soviel Leben, daß man an dieser Darstellung seine helle Freude haben mußte. Wie natürlich war die Szene im „Eulennest"! Der zwar schwere, aber im Charakter dieser Persönlichkeit liegende Verzicht auf den Geliebten, den sie der Freundin nicht entreißen will, war so rührend, daß man das Theater vollständig vergaß und sich mit ihr herzlich freuen konnte, als sich beide doch fanden. G. Bensberg-Mauthner gab die in den kleinen Sorgen des Alltags und in dem begreiflichen Verlangen, den Schwiegersohn festzuhalten, vollständig aufgehende Mutter mit bekannter Vollendung, was auch für Maria Karsten in der Rolle der jungen, unerfahrenen Annie gilt. Ernst Glasemann ist sein Maler Dermond wohl recht schwer geworden, er muß sein ansprechendes Spiel aber äußerlich noch zu heben versuchen. Aehnlich steht es mit Fritz Richard, dem Vikar. Im ganzen konnte man sich wohl berechtigt freuen. —ch.

— **Klavierabend von Teresita Carreno-Blois.** Der gestern abend von Frl. Teresita Carreno veranstaltete Klavierabend hatte eine große Anzahl von Musikfreunden nach den „Kaisersälen" gelockt, soweit man jetzt, wo sich die Konzertsaison allmählich ihrem Ende zuneigt, noch von einem zahlreichen Publikum reden kann. Von vornherein war ein gewisses Interesse für das Konzert vorhanden, weil die geniale Teresa Carreno, die Mutter der Künstlerin, einem jeden Musikfreund wenigstens dem Namen nach bekannt war und sich das Interesse für sie auch auf ihre Tochter übertrug. Das von der Künstlerin gewählte Programm zeugte von viel Geschmack, dennoch fehlte ihm wie den meisten Konzertprogrammen ein einheitlicher Grundgedanke, und es ward wohl von der Konzertgeberin mehr an das Wort gedacht: Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Den Anfang bildete die D-moll-Toccata von Bach. Das kurze Präludium wurde klangschön zur Geltung gebracht, in den beiden in der Toccata enthaltenen Fugen traten die einzelnen sich aneinanderreihenden Stimmen deutlich hervor, und es wurde die übersichtliche Gliederung des Stückes klar hervorgehoben. Die darauf folgende Beethovensche F-moll-Sonate, gewöhnlich Apassionata genannt, gehört zu den schwierigsten Werken, die Beethoven überhaupt geschrieben hat. Das geheimnisvolle Weben der Geisterwelt, ein Stoff, in dessen phantastischen Inhalt wohl nur wenige ganz eingudringen vermögen, ist eben wegen seiner Schwerverständlichkeit auch schwer wiedergegeben, dazu gesellen sich große technische Schwierigkeiten, die aber von der Solistin einwandfrei gelöst wurden. Das Andante con moto wurde etwas zu schnell angefaßt. Trefflich gelang der dritte Satz, der allerdings eben wieder kein Allegro non troppo, sondern mindestens ein Allegro con spirito war. Allgu sehr bearbeitete die junge Künstlerin das Pedal, und dieser Fehler wurde besonders in dem letzten Satz an der Stelle verhängnisvoll, wo Beethoven durch eine überraschende Generalpause den jäh auf ihn einstürmenden Gedanken ein plötzliches Halt gebietet. Die B-dur-Variationen von Schubert lagen Frl. Carreno sehr günstig, und es kam unter all den umschreibenden Figuren das Hauptthema immer deutlich zum Vorschein. Die beste Leistung des Abends hatte die Künstlerin bei den drei Chopinschen Werken zu verzeichnen, dem H-dur-Nocturne, dessen chromatische Läufe plastisch hervortraten, der As-dur-Ballade und der As-dur-Polonaise. Besonderen Beifall erhielt die As-dur Ballade mit ihrem entzückenden Hauptthema. Ueberhaupt ist der temperamentvolle Chopin mit seiner bald hellaufleuchtenden Freude und seinen bald schwermütigen Klagen ihr eigentliches Element. Das Ende bildete die feurige E-dur-Polonaise von Liszt, deren dithyrambischer Schluß durch das glänzende Spiel von Frl. Carreno im hellsten Licht erstrahlte.

Das Publikum, in dessen Herzen sich die Künstlerin in kürzester Zeit hineingespielt hatte, kargte nicht mit seinem Beifall und verlangte stürmisch nach einer Zugabe, die auch freudig gewährt wurde. Schließlich sei noch auf einen Uebelstand in den „Kaisersälen" aufmerksam gemacht. Wie schon wiederholt, störte auch diesmal wieder das rücksichtslose Hin- und Herlaufen in dem Vorraume die musikalischen Darbietungen. *

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Am Freitag gelangt die erfolgreiche Operettennovität „Ein Walzertraum", die noch immer ungeschwächte ihre Zugkraft ausübt, zur 14. Wiederholung. Da schon zahlreiche Vorbestellungen vorliegen, ist es ratsam, rechtzeitig die Plätze vormerken zu lassen (namentlich für Parterre, zweiten und dritten Rang). Sonnabend gelangt „Ein Wintermärchen" von Shakespeare zur letzen Aufführung in der gleichen Besetzung wie anläßlich des Benefizes für Herrn Scholling. Nur die Rolle des Leontes ist neu besetzt, und zwar mit Herrn Ernst Gode. Schülerkarten à 1,10 Mk. werden an der Kasse abgegeben. In der für Sonntag abend angesetzten Neueinstudierung von Bizets „Carmen" singt Fräulein Sebald die Titelrolle, mit der die Künstlerin im vergangenen Jahre bei ihrem Engagementsgastspiele einen ganz außerordentlichen Erfolg davontrug. Der José ist Herrn Gogl, der Escamillo Herrn Frank übertragen worden. Die Micaela von Fräulein Wolf, Frasquita und Mercedes der Damen von Boer und Mothes sind Leistungen, die bereits im vergangenen Jahre gewürdigt worden sind. Der Chor ist durch Mitwirkung der Chorschule auf 75 Damen und Herren verstärkt. Die Tänze und Gruppierungen sind von Frau Stahlberg-Wiest einstudiert. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Donnerstag gastiert Käte Franck-Witt zum letzten Male als Lulu in Wedekinds „Erdgeist", am Freitag beschließt sie ihr Gastspiel als Magda in Sudermanns „Heimat". Sonnabend geht die Schwanknovität „Philister" in Szene. Für die Extra-Vorstellung der „Reiterattacke" am Sonntag nachmittag 4 Uhr ist der Billettverkauf bereits jetzt ein reger. Herrn Direktor Mauthner ist es gelungen, für die die Sonntag-Abend-Vorstellung Herrn Hofschauspieler Oskar Kehler-Berlin und Frl. Milli Asinger vom Stadttheater in Leipzig zu einem Doppel-Gastspiel zu gewinnen, wodurch eine Wiederholung von „Der letzte Funke" in derselben Besetzung wie beim Benefiz des Herrn Deutschmann möglich ist. Die Preise für diesen Abend sind die gewöhnlichen „Husarenfieber"-Preise. Vormerkungen sind unnötig, da die Billetts bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben sind.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Reichsbank.** In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank am Mittwoch führte Präsident Havenstein aus, daß der Bankstatus eine fortschreitende Kräftigung aufweise. Die Gesamtanlage stelle sich nur noch um 2 Mill. M. höher, die Lombardanlage sogar um 5½ Mill. M. niedriger als im Vorjahre. Der Metallvorrat sei gegen das Vorjahr um 35,5 Mill. M. gestiegen. Freilich weise auch der Notenumlauf eine Steigerung von 32 Mill. M. auf. Die Notenreserve sei gegenwärtig nur um 247 000 M. niedriger als im Vorjahre. Ungeachtet der hiernach eingetretenen Erleichterung müsse die Lage der Bank jedoch immer noch als gespannt bezeichnet werden. Eine Herabsetzung der Bankrate könne daher auch im Hinblick auf den bevorstehenden Quartalsbedarf zurzeit nicht in Frage kommen. (Gossenlich aber bald nach dem Quartalswechsel! Die Red.)

§ **Die Zeichnung auf 1 200 000 M. 4% Luedlinburger Stadtanleihe,** welche durch die Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, das Bankhaus G. Vogler, Quedlinburg, und die Magdeburger Privat-Bank, Zweigniederlassung Quedlinburg, aufgelegt sind, ist bereits Mittwoch vormittag geschlossen, da Ueberzeichnung vorliegt.

= **Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in Greiz.** Die Generalversammlung vom 18. März beschloß den Anträgen der Verwaltung entsprechend, daß auf das Aktienkapital von 7 500 000 M. für das Jahr 1907 eine alsbald zahlbare Dividende von 5% gewährt und der Restgewinn von 122 920 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zwei turnusmäßig ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

—y. **Erste Notiz.** Die 4% bis 1917 unkündbaren Pfandbriefe Abt. XV der Deutschen Grundkredit-Bank in Gotha wurden am Mittwoch zum ersten Male an der Berliner Börse gehandelt und stellte sich der Kurs auf 98½%.

‡ **Hallesche Kaliwerke, Aktiengesellschaft, zu Schlettau a. S.** Im Geschäftsbericht für das Jahr 1907 wird u. a. ausgeführt: Das Jahr 1907 diente zur Ausführung der zum eigentlichen Schachtbau erforderlichen Vorarbeiten. Am 1. Oktober 1907 wurde mit der Errichtung der Tagesanlagen begonnen. Die Transporte der schweren Dampfsiebe und Maschinenteile sollen erst nach Fertigstellung der Eisenbahnanschlüsse erfolgen; sodann wird mit der Aufstellung der definitiven Kessel- und Maschinenanlage begonnen. Zur Feststellung des günstigsten Schachtansatzpunktes auf dem Werkplatze selbst wurden drei Flachbohrungen niedergebracht, wovon die eine gleichzeitig als Bohrtiefbrunnen weiter getrieben wurde. Dadurch war es möglich, einen Schachtpunkt zu finden, welcher nicht durch tertiäre Schichten überlagert ist, sondern bei welchem mit der Teufarbeit direkt im mittleren Buntsandstein begonnen werden kann, der in seinen oberen Schichten von solcher Beschaffenheit ist, daß voraussichtlich bei der Abteufarbeit keine besonderen Schwierigkeiten zu erwarten sind und deshalb von vornherein das Abteufen von Hand gewählt werden kann. Der Enteignungstermin für die zur Eisenbahn erforderlichen Grundstücke fand am 15. Oktober 1907 statt, und wurde hierbei eine Einigung mit den betreffenden Grundbesitzern erzielt. Die provisorische Inbetriebsetzung der Bahn kann voraussichtlich noch im Monat März 1908 erfolgen. Inzwischen wurde der vom Orte Schlettau nach dem Werkplatz führende Weg chausseemäßig ausgebaut. Für die geplante Errichtung eines Direktor-Wohnhauses und eines Bureaugebäudes mit Wohnung für den Betriebsführer und den Maschinenmeister konnte die nachgesuchte Ansiedelungsgenehmigung noch nicht erreicht werden. Für die Errichtung der geplanten Chlorkaliumfabrik sind die Projekte ebenfalls ausgearbeitet und den zuständigen Behörden im November 1907 eingereicht mit dem Ersuchen, die Genehmigung zur Einleitung der Endlangen in die Saale zu erteilen. Die Angelegenheit wird demnächst den Bezirksausschuß beschäftigen. Das letzte unserer gemuteten Felder, Holleben VI, wurde im August 1907 seitens des Oberbergamtes in Halle verliehen, sodaß wir nunmehr über ein geschlossenes Grubenfeld von acht Maximalfeldern verfügen.

—y. **Deutsche Kaliwerke-Aktiengesellschaft** in Benterode. Der Betriebsüberschuß beträgt laut „Voss. Ztg." für das Jahr 1907, in welchem die Gesellschaft bekanntlich den Syndikate beigetreten ist, 780 000 M., die zu Abschreibungen verwendet werden.

—y. **Dessauer Waggonfabrik.** Nach dem Bericht für 1907 wurden 631 (i. V. 520) Personen-, Gepäck- und Güterwagen mit einem Werte von 251 Mill. Mark (187 Mill. Mark) fertiggestellt. Der Reingewinn stieg von 122 457 M. auf 153 897 M. Als Dividende werden 20% vorgeschlagen gegen 15% im Vorjahre und 6% im ersten Jahre des Bestehens der Gesellschaft.

§ **Nordstern.** In der Aufsichtsratssitzung der Versicherungs-Gesellschaften „Nordstern" vom 18. März d. J. wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1907 vorgelegt, welcher für die „Nordstern, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" einen Ueberschuß von 3 304 722,31 M. ergibt, gegen 2 648 772,84 M. im Vorjahre. Der Ueberschuß gestattet die Verteilung von 24% gleich 180 M. für jede Aktie (wie im Vorjahre, aber auf das erhöhte Aktienkapital) an die Aktionäre und die Zuweisung von 2 413 221,84 M. (gegen 2 036 388,48 M. im Vorjahre) an die mit Gewinnanteil Versicherten, während noch der Gewinnreserve 47 154,38 M. der Ausgleichsreserve der vorm. Vaterländischen Versicherten 72 304,92 M. und dem Organisationsfonds 33 185,55 M. zufließen. Im Jahre 1907 hatte der Nordstern 11 813 Anträge über 57 516 785 M. Kapital und 215 801 M. Rente zu erledigen; es wurden 9840 Policen über 48 102 028 M. Kapital und 214 204 M. Rente ausgestellt. Unter Zuziehung eines größeren Rückversicherungsbestandes von 1071 Policen über 8 800 150 M. (Zuwachs desselben 2 494 578 M.) ergab sich ein reiner Zuwachs von 4988 Policen über 28 332 345 M. Kapital und 163 275 M. Rente und ein Versicherungsbestand Ende 1907 von 106 492 Policen über 467 492 023 M. Kapital und 1 394 898 M. Rente. Der Rechnungsabschluß des „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" ergab einen Ueberschuß von 329 133,14 M. (gegen 293 872,78 M. im Vorjahre), welcher die Zahlung einer Dividende von 12% des eingezahlten Aktienkapitals (gegen 10% im Vorjahre) gestattet, bei Ueberweisung von 51 186,83 M. zur Risikoreserve, von 30 956,66 M. zur Sonderreserve der Haftpflicht-Abteilung und 49 115,40 M. an die am Gewinn beteiligten Versicherten. 36 282,90 M. werden als unverteilter Gewinn vorgetragen. Die Prämieneinnahme des Unfall- und Haftpflichtgeschäfts stieg von 1 787 797,22 M. im Vorjahre auf 2 838 602,34 M. Von dem Zuwachs entfianden ca. 900 000 M. durch die Uebernahme des Unfall- und Haftpflichtgeschäftes der vorm. „Vaterländischen". Die Generalversammlung ist für beide Gesellschaften auf den 30. April cr. festgesetzt.

—y. **Hohenlohewerke.** Die Dividende wird für 1907/08 auf 9% geschätzt gegen 11% im Vorjahre.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Ehefrau Margarete Flohrmann geb. Luther in Halle a. S. Ehefrau des Kaufmanns Franz Messow Ida geb. Hundt in Kalbe a. S. Ingenieur Paul Schmidt in Fermersleben, in Firma Paul Schmidt, Maschinenbauanstalt in Magdeburg-Buckau. Ziegeleibesitzer Hermann Bötel in Schöppenstedt. Kaufmann Oskar Nathan, alleiniger Inhaber der Firma Nathan u. Co. in Zeitz.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 19. März. Preis pro 100 Kilo 10,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 19. März 1908.

— Sofort und März 1908: **Hamburg** 10,60 M., **Magdeburg** 10,80 M. — April 1908: **Hamburg** 10,30 M., **Magdeburg** 10,50 M. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,50 M. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,35 M. Tendenz: fest.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 19. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., v. 88° Rend.	10,45-10,65.	Tendenz: fest.
Nachprodukte excl. 75° Rend.	8,75—9,00.	
Brotraffinade I. ohne Faß	20,37½—20,62½.	Tendenz: fest.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	20,12½—20,37½	
Gem. Melis mit Sack	19,62½—19,87½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 22,30 B. 22,35 B.	Juni 22,45 B., 22,50 B.
April 22,25 B., 22,35 B.	August 22,65 B., 22,70 B.
Mai 22,35 B., 22,40 B.	Oktober/Dezbr. 20,30 B., 20,40 B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 19. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. Basis 88% Rendement neue Ware frei an Bord Hamburg.

März 22,10.	August 22,65.	
April 22,10.	Oktober. 20,65.	Tendenz: fest.
Mai 22,30.	Dezember 20,30.	

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 19. März. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die abwartende Stimmung flaute in den letzten Tagen immer mehr ab. und ist eine Herabsetzung der Notierungen unausbleiblich.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		128—132 M
I	do.	123—128 M
II	do.	120—122 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Naumburg a. S.,** 18. März. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: ruhig, gut 198—204 M., mittel 193—198 M., gering —,— M. Roggen: ruhig, gut 200—204 M., mittel 196 bis 200, gering —,— M. Braugerste: unv., gut 175—185 M., mittel 165—175, gering —,— M. Hafer: unv., gut 155 bis 160 M., mittel 148—155 M., gering —,— M.

‡ **Leopoldshall-Staßfurt,** 18. März. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., G. m. b. H., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, rein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M. ohne Sack, 1,98 M. mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M. ohne Sack, 1,41 M. mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M., 30% 4,75 M., 40% 6,40 M. ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 M. höher. Torfmehlheimischung für alle Salze 0,10 pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffkalk, ca. 19% Stickstoff enthaltend, zu 1,12 M. per Kilo % Stickstoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt. — Die Thomasmehllieferungen gehen äußerst langsam vor sich, worunter auch das Kaligeschäft leidet. Wir betonen, daß auch dort, wo im vorigen Jahre eine Thomasmehldüngung vorgenommen ist, jetzt ganz gut mit Kali ohne Thomasmehl gedüngt werden kann, um ein gutes Resultat zu erzielen.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Mai 206,00 M., Juli 208,75 M., Sep. 192,25 M.
Roggen per Mai 200,50 M., Juli 196,00 M., Sep. —,— M.
Hafer per Mai 154,50 M., Juli 168,00 M.
Mais per Mai 150,00 M., Juli 144,25 M.
Rüböl per März —,— M., Mai —,— M., Okt. —,— M.

Börse von Berlin vom 19. März. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Die gestrige Festigkeit der westeuropäischen Börsen, die in der Hauptsache ihren Grund in der Erwartung einer heute erfolgenden Diskontermäßigung in London hatte, übte bei Beginn des Verkehrs insofern einen Einfluß auf die hiesige Haltung aus, als dadurch der ungünstige Eindruck des schwächeren Schlusses von New-York und der niedrigeren Wiener Vorbörsenkurse ziemlich aufgehoben wurde. Auch halten die Börsenkreise an der Hoffnung fest, daß ein befriedigendes Börsengesetz zustande kommen wird, nachdem die Mehrheitsparteien des Reichstages sich über das Vereinsgesetz geeinigt haben. Ein Ansatz zu einer lebhafteren Geschäftstätigkeit zeigte sich aber nicht, vielmehr schleppte sich der Verkehr infolge der Zurückhaltung der Spekulation wiederum träge hin. Auf dem Bankenmarkte stellten sich Kreditaktien im Anschluß an Wien 3/4 Prozent niedriger, während von deutschen Bankwerten nur Commerzbank und Darmstädter Bank eine unbedeutende Abschwächung erfuhren. Auf dem Montanaktienmarkte war die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0006

Kursbewegung gleichfalls sehr beschränkt, jedoch nicht gleichmäßig. So wiesen Phönix und Gelsenkirchener kleine Abschwächungen auf, während Bochumer und Rheinstahl etwas anzogen. Schiffahrtsaktien holten die anfänglichen Einbußen wieder ein. Von Bahnen waren Baltimore auf ungünstigen Einnahmeausweis, sowie auf New-York gedrückt, während Canada auf lokale Käufe sich etwas hoben, was auch auf Baltimore schließlich vorteilhaft zurückwirkte. Auf dem Rentenmarkte trat Interesse für Russen hervor. Anleihe von 1902 stieg auf Meinungskäufe um 0,35 Proz. Die Nachricht von der Ermäßigung des Londoner Bankdiskonts trug im späteren Verlaufe dazu bei, die freundlichere Stimmung zu erhalten. Das Geschäft belebte sich aber nicht. Tägl. Geld 4 bis 4½ Prozent. Ultimogeld 5¼ Prozent. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 18. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. März). **Baumwolle-Preis** in New-York 11,00 (11,05), Lieferung Mai 10,12 (10,28), Lieferung Juli 9,88 (10,04), in New-Orleans 10⅞ (11), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,75 (8,75), in Philadelphia 8,70 (8,70), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78). **Schmalz**, Western steam 8,25 (8,15), Rohe & Brothers 8,35 (8,25). **Mais** per Mai 76⅝ (75⅜), Juli 73⅜ (72¼), Sept — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco 102¼ (102⅛), Weizen per März —,— (—,—), per Mai 103¼ (103⅛), per Juli 97¾ (97½), per Sept. 94 (—). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅛ (6⅛), Rio Nr. 7 per April 5,75 (5,85), per Juni 5,85 (5,90). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,40 (4,40). **Zucker** 3,62 (3,56). **Zinn** 30,25—30,75 30,25—30,75). **Kupfer** 12,75—13,00 (12,75—13,00).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Sprachenparagraph.

Berlin, 19. März. In der Vereinsgesetzkommission wurde der Kompromißantrag zum Sprachenparagraphen mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Der Rest des Gesetzes mit den Vorschlägen der Blockparteien wurde ebenfalls angenommen. In der Gesamtabstimmung stimmten die Blockparteien für, Zentrum, Sozialdemokraten und Polen dagegen.

Das Sekundärbahngesetz.

Berlin, 19. März. Das neue Sekundärbahngesetz ist heute dem Abgeordnetenhause zugegangen. Es fordert 132 525 000 Mk. zur Herstellung von Eisenbahnen und zur Beschaffung der durch diese erforderlichen Betriebsmittel, 62 717 000 Mk. zur Anlage zweiter und dritter Gleise, 32 184 000 Mk. zur Fertigstellung begonnener Gleisbauten, 20 424 000 Mk. zu weiteren Bauten, 220 000 000 Mk. zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die bestehenden Staatsbahnen, 30 Millionen Mark zur Auffüllung des Dispositionsfonds der Eisenbahnverwaltung zur Vermehrung der Betriebsmittel und 5 Millionen Mark zur weiteren Förderung des Baus von Kleinbahnen. Insgesamt werden 502 850 000 Mk. gefordert.

Der Fall Wahrmund.

Wien, 19. März. Von maßgebender Seite erhält das „Fremdenblatt" folgende Mitteilung: Das Privatschreiben des Ministers des Aeußern an den Unterrichtsminister vom 6. März in der Angelegenheit des Professors Wahrmund hatte folgenden Wortlaut: Anläßlich eines Besuches, den mir der hiesige apostolische Nuntius kürzlich abstattete, brachte Seine Eminenz die Sprache auf den bekannten Professor des kanonischen Rechts in Innsbruck Dr. Wahrmund, wobei er bemerkte, daß derselbe kürzlich in Innsbruck und Salzburg Vorträge atheistischen Charakters gehalten habe und auch Broschüren verteile, die in einem dem Glauben der katholischen Kirche feindlich gesinnten Geiste gehalten seien. Gegen die Broschüren ist auf Antrag des Wiener Oberstaatsanwalts bereits die Maßregel der Konfiskation verfügt. Ein bestimmtes Petitum hat der apostolische Nuntius aus diesem Anlasse nicht vorgebracht. — Das „Fremdenblatt" bemerkt hierzu: Wie aus diesem Schreiben ersichtlich ist, handelt es sich um eine einfache Mitteilung der Aeußerung des Nuntius gegenüber dem Minister des Aeußern. Wäre der Vertreter Seiner Heiligkeit darüber hinausgegangen, um ein konkretes Petitum in der Angelegenheit zu formulieren, worüber die Entscheidung den österreichischen Organen vorbehalten ist, so hätte Freiherr v. Aehrenthal, auf diese Zuständigkeit hinweisend, die Vermittlung nicht übernehmen können.

Marokko.

Paris, 19. März. Wie verlautet, sollen nach dem zwischen dem General Lyautey und dem Gesandten Regnault vereinbarten Plane möglichst rasch die Häfen Saffi und Azemmur besetzt werden, von wo aus Mulai Hafid durch Vermittlung wohlbekannter Kaufleute mit Kriegsmunition versehen wird. Ferner soll der Marsch der Mahalla Abdul Asis nach Fes beschleunigt werden. Diese Mahalla werde keineswegs von französischen Offizieren befehligt werden, da dies auf die Eingeborenen einen schlechten Eindruck machen würde. Man wird sich daher damit begnügen, der Mahalla einen oder zwei Offiziere, wahrscheinlich Algerier, beizugeben.

Berlin, 19. März. Bei den gestrigen Zusammenstößen mit der Polizei sind laut Polizeibericht insgesamt 47 Personen sistiert und neun Schutzleute verletzt worden.

Breslau, 19. März. Wie die „Schles. Ztg." meldet, ist das Mitglied des Herrenhauses Majoratsbesitzer Mortimer Graf Tschirschky-Renard gestern gestorben.

Plauen i. Vogtl., 19. März. Wie der „Vogtl. Anz." aus Hof berichtet, hat am Mittwoch nachmittag der 38 Jahre alte Handarbeiter Georg Löffler, Vater von sieben Kindern, seine Frau ermordet, indem er ihr mit einem starken Knüppel den Schädel zertrümmerte. Eifersucht soll der Anlaß zu der Tat gewesen sein. Seiner Schwester, die unmittelbar nach der Tat die Wohnung Löfflers betrat, erklärte der Mörder, daß er sich selbst der Polizei stellen wolle. Er hat dies aber nicht getan und ist seitdem verschwunden. Die Kinder hatte er vor Ausführung der Mordtat aus der Wohnung entfernt.

Frankfurt a. M., 19. März. Beim Spielen mit einem Terzerol erschoß der 14jährige Schüler Max Otto den 13jährigen Schüler Gustav Effenberger, den einzigen Sohn seiner Eltern.

Paris, 19. März. Offiziös wird gemeldet, daß Präsident Fallières bei seiner Reise nach England von vier Kreuzern begleitet sein werde.

Paris, 19. März. Es heißt, daß der diplomatische Agent Frankreichs in Kairo, Klobukowsky, dem vor kurzem eine Mission nach Abessynien anvertraut worden war, für den Posten des Generalgouverneurs in Indochina in Aussicht genommen sei.

Paris, 19. März. Die republikanische Kammergruppe für Wahlreform hat einen Antrag angenommen, nach dem jedes Departement so viel Mandate erhalten soll, als es nach Abzug der Ausländer je 80 000 Einwohner besitzt, wobei ein weiteres Deputiertenmandat auf je einen 40 000 übersteigenden Bruchteil entfallen soll. Hierdurch würde die Zahl der Deputierten Frankreichs von 575 auf 478 vermindert werden. Die Gruppe beschloß, die Regierung zu befragen, welche Stellung sie zu diesem Antrage einzunehmen gedenke.

Rom, 19. März. Anläßlich seines Namenstages zelebrierte der Papst heute morgen 7 Uhr in der Sixtinischen Kapelle die Messe, woran seine Schwestern, die Würdenträger des päpstlichen Hofes u. a. teilnahmen. Es waren etwa 2000 Personen eingeladen. Das Fest wurde wegen des Zusammenfallens des Namenstages mit dem Priesterjubiläum des Papstes in diesem Jahre mit besonderem Glanze gefeiert. Von mehreren Staatsoberhäuptern und Vertretern des hohen Klerus der ganzen Welt sind Glückwünsche eingetroffen.

Madrid, 19. März. Der König hat den spanischen Konsul in Köln beauftragt, im Namen der königlichen Familie am Sarge des Hofrats Dr. Fastenrath einen Kranz niederzulegen und den tiefen Schmerz der königlichen Familie über den Tod des Mannes, der Spanien durch seine Liebe für die spanische Literatur geehrt habe, auszudrücken.

London, 19. März. Die Bank von England hat den Diskont von 3½ Proz. auf 3 Proz. herabgesetzt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 19. März, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle 1)	2	NO 3	bedeckt	3	2	3
Torgau 2)	2	O 1	„	4	2	4
Nordhausen 3)	2	N 1	„	2	1	0
Magdeburg 4)	1	NO 2	„	3	1	5
Gardelegen 5)	1	O 2	„	4	1	4
Brocken	—	—	—	—	—	—

1) Vormittags Schnee, nachmittags Regen, nachts geringe Niederschläge. 2) Gestern und nachts anhaltende Niederschläge. 3) Gestern und nachts geringe Niederschläge. 4) Seit gestern anhaltende schwache Niederschläge. 5) Nachmittags geringe, nachts anhaltende Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tiefdruckgebiet über Italien hat sich westwärts verlagert, es brachte unserm Gebiet anhaltend leichtere Niederschläge, die meist in Form von Schnee fielen. Da bei Island ein neuer Wirbel erschienen ist, so dürfte sich der hohe Druck etwas weiter südwärts ausbreiten, so daß wir zunächst mit einer Abnahme der Niederschläge rechnen können.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 20. März: Meist trübe, ziemlich kalt, Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 21. März: Teilweise aufklarend, nur noch stellenweise etwas Niederschläge; nachts Frost, am Tage kühl.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 4⅝%.

Amsterdam kurz	168,25b
Brüssel „	81,05b
Italien „	81,20b
Kopenhagen „	111,90b
London „	204,25b
New-York vista	420,00bB
Paris kurz	81,20B
Schweiz „	81,10G
Petersburg „	—,—
Wien „	84,90b
Rio de Janeiro auf London	$15\frac{5}{16}$

Geldsorten.

Sovereigns	204,25b
20 Francs-Stücke	162,85b
Amerikanische Noten	419,25b
Belgische do.	81,15b
Dänische do.	111,85G
Englische do.	20,42bG
Französische do.	81,20b
Holländische do.	168,75b
Italienische do.	81,65b
Oesterreichische do.	85,00bB
Russische do.	213,65b
Schweizer do.	81,25b

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	91,80bG
3% do. do.	82,30bG
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,90G
4% Preussische Schatzanweisungen	99,90G
3½% Preußische Staats-Anleihe	91,90bG
3% do. do.	82,30b
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,50G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,00b
3½% do.	91,75G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	99,50B
3% do. 1896 1905	80,50bG
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,10G
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	82,39b
3½% Rheinpr. 28	90,50G
3½% Apolda 1895	91,25G
3½% Berliner 1882—98	92,00b
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	91,10G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,50B
3½% do. 1886, 1892	91,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875—1902	92,60G
4% Merseburg 1901 unc. 10.	98,50G
3½% München 1903—04	90,75G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	98,60b

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	90,50b
3% do. do.	81,20B
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	98,50b
3½% do. do.	92,10B
3% do. do.	83,10G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,75b
4½% do. 1898 gr.	95,90b
1,30 Griechen con.	38,00bG
1,75 do. Monopol	49,25G
1,60 do. Gold	46,50G
4½% Japaner 1905	87,30G
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,80b
4% Oesterreich. Goldrente	99,10b
4% do. Kronenrente	97,70bG
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	99,50G
3% Portugiesen unif. 3.	61,50bG
4% Rumänen amort. 1890	92,30bG
4% do. 1898	88,40bG
4% Russen 1880	80,60bG
4% do. 1902	81,90bG
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	81,40bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,40bG
Türkenlose 400 Fr.	150,50B
4% Ungar. Gold gr.	93,80B
4% do. Kronen	—,—
3½% do. Staatsrente 97	83,80G
3% do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,40bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	105,00b
Halle-Hettstedt	91,10bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,25G
Elektrische Hochbahn	123,30G
Grosse Berliner Straßenbahn	171,50bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	25,50b
Canada-Pazific abg.	146,70b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	118,50b
Westsizilianische Eisenbahn	71,00G

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,10bG
3% Dux-Prager do.	76,50b
4% Oesterr. Gold Pr.	97,00G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	63,60G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	89,80B
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,40b
3% Transkaukasische 5. Pr.	67,50bG
4% Wladikawkas 1897 Pr.	80,10bG
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	100,90bB
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70,20G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02% Süd. ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	98,75b
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	69,10b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amerik. Paketf.	111,00b
Norddeutscher Lloyd	97,25bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	150,25bG
Berliner Handelsgesellschaft	158,75bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	164,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,40b
Darmstädter Bank Markst.	124,25bG
Dessauer Landes-Bank	104,25G
Deutsche Bank	238,50bB
do. Uebersee-Bank	149,50bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	176,50b
Dresdner Bank	138,10b
Essener Kredit	153,75bG
Gothaer Grundkredit-Bank	152,50bG
Leipziger Kreditanstalt	161,10b
Magdeburger Bankverein	121,00b
do. Privatbank	119,50b
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,00G
Nationalbank für Deutschland	113,90b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	201,50b
Petersburger Diskonto-Bank	154,00bB
Preußische Boden-Kredit-Bank	148,00bB
do. Zentral-Boden-Kredit	178,00B
Reichsbank	152,40B
Russische Bank f. ausw. Handel	134,25bG
Sächsische Bank	141,75bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80G
Schlesischer Bankverein	150,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	222,00bB
Schultheiss	263,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	177,00B
Vereinsbr. Artern	106,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	186,30G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	354,75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	198,50bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	228,00G
do. do. (neue)	212,00G
Anglo-Kontinental-Guano	108,30bG
Anhaltische Kohlenwerke	102,50bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	316,00b
Bergmann Elektr.	248,75G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	189,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	175,80bG
do. Masch. Schwrzk.	223,80b
Bismarckhütte	283,00bG
Bliesenbach V.-A.	38,60G
Bochumer Gußstahl	197,50bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	245,50G
Buderus	110,25bG
Butzke & Co., Metall	87,25b
Chem. Fabrik Buckau	196,00G
Concordia Bergw.	311,50bG
Consolidation Schalke	390,00bB
Cottbuser Masch.	89,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	212,50G
Dessauer Gas	155,90B
Deutsch. Luxemb. V.-A.	145,80b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	136,90b
do. Gasglühlicht	270,00bG
do. Waffen u. Mun.	242,90b
Donnersmarck-Hütte konv	284,75bG
Dortmunder Union Lit. C.	55,60bG
Dortmunder Union Lit. D.	89,10bG
Dynamit-Trust	157,70b
Eilenburger Kattun	112,50G
Eintracht. Bergw.	362,50b
Elektra Dresden	72,75B
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	204,00bB
do. Eisen	113,00G
Gelsw. Eisenw.	169,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	183,50bG
Georg-Marienhütte	69,80G
do. do. St.-Pr.	87,90b
Gesellschaft f. elektr. Untern.	119,60b
Glauziger Zuckerfabrik	139,90bG
Greppiner werke	153,25b
Hallesche Maschinen	316,50bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	69,60B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	360,00bB
Harpener Bergbau	194,00b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	135,25b
Harzer A. u. B.	50,00bG
Haspe Eis. u. St.	152,00bG
Hemmoor Portland	129,50b
Hibernia Bergw.-Ges.	248,00G
Hildebrand, Mühlen	152,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	— —
Hösch, Eisen u. Stahl	213,25b
Jaentsch	51,00G
Kahla Porzellan	295,00G
Kaliwerke Aschersleben	143,00G
Kattowitzer Bergbau	215,00bG
Kölner Bergwerk	389,00bG
König Wilhelm abg.	240,50b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	152,00b
Kyffhäuserhütte	130,00bG
Lahmeyer & Co.	118,00B
Lapp, Tiefbohr-Ges.	91,00b
Laurahütte	208,50bG
Leopoldsgrube Edderitz	114,00bG
Leopoldshall	47,60bG
do. St.-Pr.	110,00G
L. Löwe & Co.	239,00bG
Maschinenfabrik Buckau	1 0,70G
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	89,75bG
Milowicer Eisen	77,75b
Mülheim Bergw.	145,00G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	113,75bG
Niederl. Kohlenw.	143,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	104,80b
do. E.-Ind.-Karo-H.	97,50bG
Oberschl. Kokswerke	144,00bG
Orenstein & Koppel	175,00bG
Phönix Bergw.-A.	174,40bG
Rhein.-Nassau	201,00b
Rhein. Stahlwerke	167,75b
Riebeck Montanw.	196,50bG
Rombacher Hütte	165,80b
Rositzer Braunkohlen	208,75G
do. Zuckerfabrik	114,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	100,40b
do. do. St.-Pr.	112,00bG
Saline Salzungen	111,00bG
Sangerhäuser Masch.	155,60bG
Schalker Gruben	—,—
Schering. Chem. Fabr.	220,50bG
Schles. Bergb. Zink	375,50G
Schles. Portl. Zement.	155,50G
Schuckert. Elektr.	103,00b
Schulz-Knaudt	132,00G
Siemens Glashütten	240,00bB
Staßf. Chem. Fabrik	122,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	109,50G
Stett. Vulkan	234,50b
Stolberg. Zinkh. neue	130,50b
Sudenburger Masch.	47,00b
Thale, Eisenh. St.-Pr.	75,50bG
do. do. V.-A.	91,00G
Thüringer Salinen	61,25bG
Wegelin & Hübner, Masch.	146,25G
Westeregelner Alkali	189,00bG
Westf. Draht-Ind.	167,00b
do. Stahlw.	65,00B
Wittener Gußstahl	200,50G
Wrede, Mälzerei	85,25G
Warm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	189,00G

Schluss-Kurse.
Tendenz: still.

Kreditaktien	201,40b
Berl. Handelsgesellschaft	159,00b
Darmstädter Bank	124,30b
Deutsche Bank	239,00b
Diskonto-Kommandit	176,80b
Dresdner Bank	138,90b
Nationalbank für Deutschland	114,00b
Oesterr. Staatsbahn	143,50b
Oesterr. Südbahn	25,25b
Italien. Mittelmeerbahn	73,90b
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	82,40b
Bochumer Gußstahl	198,50b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	—,—
Laurahütte	209,25b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	183,25b
Harpener	193,60b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	110,25b
Norddeutscher Lloyd	96,40b
Dynamit-Trust	158,10b
Hohenlohe	—,—
Phönix	174,50b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. März, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	82,30G
3½% do. Staatsanl.	—	—	97,10G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,20G
3½% do. do. 1904	—	—	92,20G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,50G
4% do. do. 1893	—	—	98,50B
4% do. do. 1897	—	—	98,50G
4% do. do. 1902	—	—	98,60G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	93,70G
4% do. do.	—	—	99,90G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,10G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,60G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,35G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	—	245,00G
Böhm. Nordbahn	5⅓	—	131,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	—	279,00G
do. Lit. B.	13	—	278,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,00bG
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	139,25G
Sächsische Bank	8	10	140,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	166,75bG
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	99,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	156,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	50,00B
do. do. Vorz.	5	—	97,00B
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	138,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	130,25B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	—	152,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	243,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	176,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	163,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	112,00G
Mansfelder Kuxe	120 M	—	865G
Naumburger Braunkohlen	14	—	—,—
Portland Cementfabrik Halle	8	11	113,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	—	146,50G
Thüringer Gas	16	16	261,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7	108,00B
Wernshaus. Kammgarn	7	9	109,00B
Zeitzer Paraffin	11	—	178,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	126,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	121,50G
Plakau u. Co.	20	20	243,00bG
Sondermann u. Stier	6	—	90,00B
Krietsch Mühlen	5	—	81,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	237,75G

Tendenz: lustlos.

Preisnotierungen für Kuxe vom 19. März.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	30%	31%	Hattorf-Vorz.-Aktien	68%	70%
Adolfsglück, abgest. Ant.	37½%	39½%	Heldburg-Aktien	55%	57%
Alexandershall	7009	7150	Heldrungen I	1000	1040
Bruckdorf-Nietleben	—,—	6000	Heldrungen II	950	1010
Beienrode	—,—	4600	Hermann II	1700	1750
Bismarckshall-Aktien	43%	45%	Humboldt	1580	1610
Burbach	11700	11850	Immenrode	2375	2475
Carlsfund	6200	6300	Johannashall	3400	3500
Centrum	300	350	Ludwigshall	—,—	70%
Desdemona	5700	5900	Krügershall-Aktien volle	65%	68%
Deutsche Kali-Aktien	96⅓%	98%	Moltkeshall	—,—	425
Deutschland	—,—	2825	Neu-Bleicherode-Akt.	86%	89%
Einigkeit	5100	5500	Nordhäuser Kali-Aktien	84%	86%
Emilienhall	200	250	Regiser Braunkohlen	950	1000
Friedrichshall-Aktien	73%	75%	Rothenberg	1225	1250
Glückauf-Sondershausen	—,—	15800	Sachsen-Weimar	1700	1750
Grossherzog von Sachsen	5700	5800	Salzmünde	—,—	1375
Günthershall	4600	4675	Siegfried I	2250	2400
Hannov. Kali-Aktien	36%	40%	Schieferkaute	275	290
Hansa-Silberberg	—,—	2400	Wendland	200	240

Tendenz: ruhig.

Bei
Blutarmut u. Bleichsucht
wird
Kasseler Hafer-Kakao
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.
(4603)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0007

Zur Ausführung von

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen** und **allen landwirtschaftlichen Maschinen,** sowie zur Lieferung von **Ersatz- und Reserveteilen** empfiehlt sich [4618

Wilhelm Jäger, Maschinenfabrik, **Halle a. S.**

Tüchtige Monteure. Schnelle und gewissenhafte Ausführung.

Deutsches Reichs-Adressbuch

Herausgegeben von Rudolf Mosse

Ausgabe 1908. Band V

Adressbuch

von

Provinz Sachsen, Westfalen, Hessen-Nassau

enthält auf 1200 Seiten das gesamte Adressenmaterial mit Telephonrufnummern von ca. 9500 Orten dieser Länder, u. a. alle Kaufleute und Industrielle, Aerzte, Rechtsanwälte, Hotels 2c., ferner die Gewerbetreibenden, Handwerker, die Gutsbesitzer und Landwirte, Bäder und Kuranstalten 2c. — Die Adressen sind nach Orten und Branchen geordnet. Jedem Lande sind Spezialkarten, jedem Orte ausführliche Angaben über Eisenbahn, Post, Telegraphen, Telephon-Verkehr, Gerichtszuständigkeit, Industrie und Handel, sowie die Markttage im Jahre 1908 beigefügt. — Neu: Länder- und Städte-Wappen. — Ferner Ortsregister, Bezugsquellennachweis, Industrie- und Handelsanzeiger.

Preis gebunden Mk. 7.50 (franko).

Die Teilbände des Deutschen Reichs-Adreßbuchs bieten dem Geschäftsmann ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Erweiterung seines Absatzgebietes, zur Ermittelung vorteilhafter Bezugsquellen. — Sie besitzen vor allen übrigen Landes-Adreßbüchern den Vorzug der absoluten Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Billigkeit, vor allem den des jährlichen Erscheinens. Daher ist das Adressenmaterial stets neu revidiert. Ferner für 1908 erschienene Bände, Preis pro Band Mk. 7.50:

1: Berlin, **Brandenburg,** Mecklenburg, **Anhalt.**
2: Pommern, Ost- u. Westpreussen, Posen, Schlesien.
3: Königreich Sachsen, **Thüringen,** Lippe, Waldeck.
4: Hansaestädte, Schleswig-Holstein, **Hannover, Braunschweig.**
6: Rheinprovinz, Grossherzogtum Oldenburg.
7: Bayern, Grossherzogtum Hessen.
8: Württemberg, Hohenzoll., Baden, Elsass-Lothringen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den

Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs

G. m. b. H. — Berlin SW. 19.

Auf die natürlichste Art

erlernt man Sprachen sicher nach der **Methode Schliemann** zur Selbsterlernung fremder Sprachen.

Englisch-Französisch-Italienisch-Spanisch

22 Hefte M. 24.50 = 20 Hefte M. 23.50 = 20 Hefte M. 32.50 = 20 Hefte M. 22.50

Jedem Lehrgang ist eine **Sprechmaschinen-Platte** beigegeben.

Ein hochbefriedigender Fortschritt: Durch die den Lehrgängen beigefügte, von nationalen Autoritäten doppelseitig besprochene Sprechmaschinen-Platte wird zuverlässig genau gezeigt, wie die fremde Sprache gesprochen wird.

Bequeme Teilzahlungen von 3 Mark an. Ausführliche Ankündigung kostenfrei.

Beste Sprechmaschinen von 32 Mark an, für alle Arten von Sprechmaschinen-(Grammophon-usw.) Platten verwendbar, gegen Teilzahlungen von 3 Mark an. [4617 Verzeichnis kostenfrei.

H. O. Sperling, Buchhandlung, **Stuttgart.**

Grand Hotel Victoria u. National BASEL

Deutsches Familienhotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 2 Personenaufzüge. Grosse gedeckte Restaurationsterrasse. **Paul Otto,** Eigentümer.

Zur Umwandlung in G. m. b. H. **sucht** Maschinenfabr. mit eingeführter konkurrenzloser patentierter Spezialität Verbindung mit

Kapitalisten.

Gefl. Offerten unter **Z. n. 731** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Hochherrschaftl. Wohnung im Zentrum der Stadt, ca. 10 Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas, Bad, 1. Oktober **zu vermieten.** Angebote unter **B. S. 8216** an **Rudolf Mosse, Brüberstraße 4.** [4125

In **meinem Hause am Riebeckplatz** ist die **II. herrschaftl. Etage,** 7 Zim., Balkon, Bad, Küche und Zubehör, 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres **Kontor Landwehrstr. 25 pt.**

W. SPINDLER

Tel. 2755. **Läden:** Tel. 2755.

11 Marktplatz 11,

29 Bernburgerstrasse 29.

Annahmestellen:

Leipzigerstrasse 65 bei **Gust. Hildebrand,**
Königstrasse 18 bei **Elisabeth Wolf,**
Ludwig Wuchererstr. 73 a bei **Otto Kammann,**
Mansfelderstrasse 55 bei **Marie Emmelmann,**
Magdeburgerstrasse 49 bei **Paul Heinicke,**
Gr. Brunnenstrasse 1 bei **W. Freitag.**

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Gute Pension u. gewissenhafte Beaufsichtigung finden Schüler in einer Arztfamilie. Offert. unter **Z. b. 720** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4510

Künstler-Oelfarben und Malutensilien größte Auswahl. **Joh. Nietzschmann,** Kleinschmieden 6 (Engel-Apotheke). 5 Prozent Rabatt. [4168

Germania-Fischhalle

Steinweg 52

Cabliau ohne Kopf Pf. 20 Pfg., alle anderen Seefische ebenfalls **billiger.** Räucherfische in großer Auswahl billigst. [4655

M. Kühnel.

Ersuche meine w. Kundschaft, im eigenen Interesse genau auf die Hausnummer:

Steinweg 52 zu achten.

Erstklassig. **Fahrräder** und Zubehörteile lief. bill., auch auf Teilzahl. Vertret. gesucht. Katal. gr. **Hans Crome & Co.,** Einbeck 111.

Schleiferei. Scherenschleifen 10 Pf., Rasiermesserschleifen 40 Pf. **C. Preuss,** Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen".

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und schöner **Teint.** Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à St. 50 Pf., in **Halle** bei: **Heinbold & Co., Ernst Jentsch, F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reuhke, Ernst Fischer, Oscar Ballin jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze. M. Waltgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Carl Krütgen, Wilh. Kathe, Schwanen-Drogerie,** Ecke Wolfstr., **Willy Weise, F. A. Fritze,** i. d. **Kaiser-Apotheke** u. **Kronen-Apotheke,** in **Giebichenstein: Felix Sioli.**

Haben Sie schon [3979

16 AE Wolle (Pfund 3,00) probiert bei **E. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Zur sauberen und eigenen Behandlung von **Herrschaftswäsche** außer dem Hause empfiehlt sich **Fr. an der Heide,** Zietenstraße Nr. 5, II Trp.

Holzwolle in Ballen und einzeln Gr. Märkerstr. 23.

Verlangte Personen.

3–20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen, **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreteg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Zuverlässiger **Knecht** aufs Land **ges.** bei **hohem Lohn** für jede Arbeit, ebenso **alleinsteh. Frau** od. **Mädchen** für Hofarbeit, ebenfalls **hoher Lohn** [4629 **von Schultz, Haideschlößchen** b. Liebenwerda.

Suche zum 1. April einen tücht. **Verwalter** mit mindestens fünfjähriger Praxis unter m. direkten Leitung. Gehalt 500 Mk. p. a. Selbstgeschriebene Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbittet **F. Handt, Rittergut Oberfarnstedt bei Querfurt.**

Ein jüngerer Verwalter, der an Tätigkeit gewöhnt und zuverlässig ist und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. April **gesucht.** Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, einsenden, desgl. Gehaltsansprüche. **Schmidt, Rtgt. Saufeditz bei Delitzsch.**

Eleve

m. g. Schulbildung findet z. 1. 4. in meiner 700 Mrg. gr. intensiv. Rüben-, Rübensamen- u. Brennereiwirtsch unter m. direkten Leitung bei Familienanschluß Aufnahme. Pension nach Uebereinkunft. **Pitschel, Rittergutspächter, Rittergut Ehrenhain,** S.-A.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung **sucht G. Heide,** Hofdekorateur (Möbel- u. Dekorationsgesch.), **Rudolstadt.**

Auf einem Rittergut von 400 Mrg. mit Rübenbau wird sofort oder 1. April ein **junger Mann zur Erlernung der Landwirtschaft** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß u. freier Station **gesucht.** Derselbe muß auch gegebenenfalls mit Hand anlegen. Adressen unter **Z. g. 725** an die Exped. d. Ztg. [4562

Verkäuferin für Putz und eine Garniererin, die chic und flott arbeitet, zu sofort **gesucht.** [4644 **Anna Fissel, Dessau.**

Die größte Auswahl an vorzügl. gut. Stellen m. höchst. Lohn haben: Aeltere u. jüng. Landwirtschafterin., Köchinnen b. 500 Mk., Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Küchen-, Kindermädch., lernende Mamsells, Stützen, Kindergärtnerinnen. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. [4639

Suche zum 1. April, ev. auch später, eine zuverlässige, erfahrene, ehrliche Frau als [4632

Kindermuhme

bei einem 4 Wochen alten Kinde aufs Land. Ausf. Offert. befördert die Exped. d. Ztg. unt. **Z. k. 728.**

Zuverl., fleiß. jung. **Mädchen** aus Landwirtsfam. **ges. a. Stütze** z. Erlern. d. Landw. nicht unter 18 Jahren. Taschengeld 10—15 Mk. Leist. entsprech. Off. unt. **Z. m. 730** an die Exped. d. Ztg erb.

Zum 1. oder 15. April für kleinen Haushalt ein junges **Mädchen gesucht.** Teilw. Familienanschluß. **Frau Brockmann, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 58.

Zuverläss. Kinderfräulein, welches auch nähen kann, zu einem Kinde von 4 Monaten **gesucht. Frau Dr. Borsbach, Bitterfeld.**

Personen-Angebote.

Suche für meinen verh. **Inspektor,** 29 Jahre, ev., zum 1. 7. 08 **Stellung.** Selziger hat meine Wirtschaft seit 7 Jahren selbständig geführt u. kann diesen nur bestens empfehlen. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit. Gefl. Offert. unt. **Z. f. 724** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4556

Eine gediegene

Braut-Ausstattung

liegt in meinen Geschäftsräumen aus und lade ich zur Besichtigung höflichst ein.

Walter Drechsler,

--- Spez.-Gesch. für Wäsche-Ausstattung, ---

Gr. Ulrichstrasse 54, geg. Mars la Tour.

Tücht., gebild., energ. Beamter mit mehrjähr. Praxis. Anf. 30 er, welcher größ. Gut m. Erfolg vorst., wünscht 1. 5. ev. später tüchtige, mögl. selbst.

Inspektorstelle,

wo ev. spät. Verheiratung gestattet. **1a.** Zeugnisse u. Empfehl. Gefl. Offert. unter **Z. l. 729** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4640

Suche für meinen Sohn p. 1. April **Stellung** als

Oekonomie-Lehrling.

Off. unt. A. 51 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.**

Suche für meine Tochter, welche das Weißnähen erlernt hat, 15 J. alt, **Stellung** als einf. **Kinderfräulein** in besserem Haushalte. Offert. unt. **Z. k. 726** an die Exped. d. Ztg. erb. [4638

Mietgesuche.

Ein kleiner Laden u. Wohnung an gut. Lage z. 1. 4. für sauberes Geschäft **ges.** Off. unt. **Z. p. 733** an die Exped. d. Ztg. erb. [4656

Eine Wohnung, best. aus 2 St., K. u. Küche, z. 1. 4. v. ruh. Leuten m. 1 K. **ges.** Off. m. Preisangabe u. **Z. qu. 734** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Zum 1. April **sucht** alleinsteh. Herr Nähe des Postamts I frdl. **möbl. Zimmer.** Gefl. Offerten unter **R. T. 500** an das **Delitzscher Tageblatt** erb. [4552

Vermietungen.

Magdeburgerstr. 36, gegenüb. den Kliniken, **herrsch. II. Etg.,** 800 Mk., 1. Oktober **zu verm.**

Herrschaftl. Wohnung, 5 Z., K., K., Bad u. div. Zubeh. (Gas), p. 1. 4., ev. später zu **verm.** Kirchnerstr. 9. 750 Mk. [4635

Parterre-Wohnung, auch zu **Bureauräumen** geeignet, zum 1. 7. zu **verm.** Kirchnerstraße 9.

Prinzenstr. 15 2 herrschaftl. Wohn., III. Etg., 735 Mk., zum 1. 10. zu verm.; Part. 840 Mk., zum 1. 4., evtl. später zu **verm.**

Kirchtor 26, p.

6 Zimmer u. Zubehör, 650 Mk. 1. Juli od. früher zu vermieten.

Geldverkehr.

20000 Mk.

will ich zum April auf gute Ackerhypothek ausleihen. Offerten sub **Z. i. 727** an die Expedition d. Ztg. erbeten. [4619

15600 Mk. mündelsichere 1. Hypothek auf Acker per 1. April cr. **gesucht.** Gefl. Angebote [4651 **Leipzigerstr. 18, I.**

26000 Mark

auf **neuerbautes** Grundstück zur **I. Stelle sofort** oder **später gesucht.** II. Hypothek auf zehn Jahre fest vorhanden. Selbstgeber wollen bitte Off. unt. **Z. o. 732** in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ca. 34000 Mk. zur I. mündelsicheren Hypothek auf hochh. Wohnhaus in guter Lage ev. 1. Okt. 08 **ges.** Direkte Off. u. Z. c. 699 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

115000 Mk. auf Ackersicherheit zu angemessenem Zinsfuße **gesucht** durch [3793 **Justizrat Klang, Delitzsch.**

40000 Mark

als **I. Hypothek** auf Gut in der Nähe von Halle a. S. 1. Juli cr. von Selbstgeber **gesucht.** Offert. unter **B. J. 8354** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [4649

Verloren.

60 Mk. Belohnung. Ein Brillant-Ohrring Dienstag, 17. cr., **verloren gegangen.** Geg. obige Belohnung abzugeben im **Bankgeschäft, Gr. Steinstraße 10.** [4654

Moderne Damenfrisuren in u. ausser dem Hause. **Kopfwäsche. G. Niedermann,** Poststrasse 1.

Brocken

i. Harz.

Prachtvolle Winterlandschaft. Herrliche Rauhreifbildung. Für Ski- u. Rodelbahn günstiges Wetter. [4610

Rudolph Schade.

Pension.

1—2 Knaben od. Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen sollen, finden gute Pension u. gewissenhafte Aufsicht in höh. Beamtenfamilie. Gefl. Off. unter **Z. a. 719** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4522

Töchterpensionat von Frau Pastor **Lobeck, Halle a. S., Sophienstr. 13, II.** Zu **Ostern** finden noch einige **junge Mädchen** gute Aufnahme.

Erich Heine

— **Goldschmied** —

Gr. Ulrichstrasse 35

hält sich beim Einkauf von

Konfirmationsgeschenken

bestens empfohlen.

Fernruf 2830.

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines **munteren Jungen** zeigen hocherfreut an

Karl Thieme u. Frau

Margarete geb. **Winter.**

Untermaschwitz, 18. März 1908.

Verlobt: Frl. Gertrud Oheim mit Hrn. Dr. med. Hartmann (Halensee—Berlin). Frl. Irma Ludolphi mit Hrn. Leutnant Gustav Osterroht (Hamburg—Potsdam). Frl. Toni Prange mit Hrn. Landwirt H. Wippern (Heinde—Emmerke).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Behnsstedt (Delitzsch). Hrn. Leopold Edler v. d. Planitz (Dresden). Hrn. Rudolf Neumann (Leipzig).

Gestorben: Hr. Prof. Dr. Gustav Oppert (Berlin). Hr. August Roprich (Weißenfels). Hr. Landwirt Heinrich Goes (Watzum). Frau Klara Kabisch geb. Fritzsche (Zeitz). Freifrau Ida von Dalwig geb. Miß Green (Zehlendorf).

Heute entschlief sanft unsere liebe Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, die **verwitwete Frau Pastor**

Emilie Marx geb. Kirchner

im 85. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Mathilde Marx geb. Helm.

Halle a. S., den 18. März 1908.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

—l. **Aus dem Regierungsbezirk Merseburg,** 18. März. (Lehrermangel.) Auch im Regierungsbezirk Merseburg ist der Mangel an Lehrern dermaßen, daß am 1. April cr. verschiedene Lehrerstellen durch Lehrerinnen besetzt werden müssen, z. B. in Ammendorf und Lieskau. Die jetzt vom Seminar abgehenden jungen Lehrer sollten, wenn irgend tunlich, zur Verwaltung der Stellen Verwendung finden, die mit einem Kirchenamt organisch verbunden sind.

i. **Droyßig** b. Zeitz, 18. März. (Gemeindevertreterwahl. — Friedhofsanlage. — Schulvorstand.) In die Gemeindevertretung wurden gewählt von der ersten Abteilung Rentier Adolf Arnold und Mühlenbesitzer Ewald Seidel, von der zweiten Gutsbesitzer Otto Riebel und von der dritten Maurer Rudolf Urban. Besonderer Gründe halber konnte aber die Wahl für die letztgenannte Abteilung nicht endgültig abgeschlossen werden. — Die Vorarbeiten zur Friedhofsanlage sollen bis zum 1. Mai d. J. fertiggestellt werden. — Der neue Schulvorstand besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, Ortsschulinspektor Pastor Beck, dessen Stellvertreter Gemeindevorsteher Ulrici-Droyßig, und den Mitgliedern: Gemeindevorsteher Weber-Hassel, Gutsbesitzer Große, Bäckermeister Maul, Steinmetzmeister Rohland, Zimmermeister Schumann (sämtlich aus Droyßig und Steinhauer Gaudig-Hassel. Als Vertreter des Gutsbezirkes wurde Oberinspektor Wendenburg ernannt. Von der Regierung ist Hauptlehrer Kuhlmey zum Mitglied bestimmt.

K. **Bitterfeld,** 18. März. (Die Stadtverordneten) genehmigten in gestriger Sitzung den Brennkalender für das Jahr 1908/09, welcher gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe von 71,85 Mk. erfordert. — Dem Tausch eines städtischen Grundstückstreifens (81 Quadratmeter) zwischen der Stadt und dem Bauunternehmer Thiele (1 Ar 81 Quadratmeter) wurde zugestimmt. — Zur Ausführung des Volksschulneubaues soll eine Anleihe von 150 000 Mk. mit 4 Proz. Verzinsung aufgenommen werden. — Für den verstorbenen Stadtverordneten Ehricke findet eine Ersatzwahl der dritten Abteilung am 26. März statt. — Der Verwaltungsbericht der hiesigen Sparkasse für das Jahr 1907 bietet kein erfreuliches Bild. Obgleich ein Gewinnüberschuß von 14 559,02 Mk. erzielt worden ist, ist durch das Sinken der Kurse ein Verlust von etwa 29 000 Mk. entstanden. Es werden deshalb 15 000 Mk. aus dem Reservefonds gedeckt, der nach Entnahme dieser Summe noch 128 254,78 Mk. beträgt. — Die Einnahmen der Sparkasse in den beiden ersten Monaten d. Js. betrugen 249 785,94 Mk., denen Ausgaben in Höhe von 240 968,48 Mark gegenüberstehen. — Die Beschlußfassung über Anstrengung einer Klage gegen das Braunkohlenwerk „Hermine" wegen des Wachtendorfer Sicherheitsstreifens wurde in die geschlossene Sitzung verwiesen. Vorsteher Kurt warnte dringend davor, Sachen gerichtlich auszuklagen, die nicht die geringste Aussicht auf Erfolg hätten.

V **Vom Südharz,** 18. März. (Der landwirtschaftliche Verein Wippra und Umgegend) hielt am Sonnabend im „Deutschen Hause" daselbst sein Wintervergnügen ab. Gäste und Mitglieder aus fern und nah, selbst aus Sangerhausen, füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Den humoristischen Vorträgen einiger Wippraer Herren folgten spanische und ungarische Tänze, ausgeführt von einer Anzahl Damen in malerischen Kostümen nach den Klängen entsprechender Musikweisen. Den Glanzpunkt der Vorführungen bildete ein „Japanischer Blumenreigen", ausgeführt von zwölf Damen und acht Herren unter Leitung des Herrn Reinhold Franke, dem für seine Mühe reichlich Dank gezollt wurde. Der nun folgende Ball dehnte sich bis in die frühesten Morgenstunden aus.

V **Vom Südharz,** 18. März. (Vorsicht!) Ein Kombinations-Heilverfahren für Bruchleidende preist zurzeit in hiesiger Gegend brieflich ein Dr. William S. Rice, 8 u. 9 Sconecutter Street, London, E. C., an. Aehnlich den photographischen Kunstanstalten in Paris usw., tritt er in geradezu aufdringlicher Weise an derartig Leidende heran. Mit einem „Elastischen adjustierbaren Gürtel" und dem Entwickler „Lymphol" will er nicht nur Linderung, sondern sichere Heilung bewirken. Die erstmalige Anschaffung kostet etwa 110 Mark. Der Erfolg bleibt erfahrungsgemäß aus. Also Vorsicht!

W. **Heiligenstadt,** 18. März. (In der gestern abend abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung) wurde Kaufmann Theodor Mühlhaus zum Ratmann gewählt. Die neue Hundesteuerordnung, wonach die städtische Hundesteuer von 3 Mk. auf 6 Mk. und auf 10 Mk. für jeden folgenden Hund erhöht wird, wurde genehmigt; befreit von der Steuer sind nur die Polizei- und Schäferhunde.

W. **Worbis,** 18. März. (Ein Kind verbrannt.) Die „Heiligenst. Ztg." meldet: In Neustadt wollte ein zehnjähriges Schulmädchen in Abwesenheit ihrer Pflegeeltern Feuer anzünden. Die dabei benutzte Petroleumflasche explodierte, und sofort stand das Mädchen in hellen Flammen. Auf das Hilfegeschrei eilte eine Nachbarin herbei und löschte das Feuer. Dem Kinde waren aber Gesicht, Hände und Leib derartig verbrannt, daß es nach furchtbaren Schmerzen tags darauf starb.

= **Klein-Wittenberg,** 18. März. (Die Gemeinde-Vertretung) wählte den jetzigen Gemeindevorsteher Daniel auf eine fernere Amtsperiode von sechs Jahren zum Gemeindevorsteher.

= **Zahna,** 18. März. (Die Stadtverordneten) bewilligten den hiesigen Lehrern Teuerungszulagen in Höhe von 100 Mark und dem Polizeisergeanten eine solche von 50 Mark.

*

ah. **Dessau,** 18. März. (Anhaltischer Landtag.) In der heutigen Sitzung wurde die Vorlage betr. Erwerb von Grundstücken zur Erweiterung der Staatsforsten zur Plenarberatung mit Referenten bestimmt. Die Vorlage betr. die Errichtung einer Jubiläumsstiftung für das herzogliche Salzwerk Leopoldshall wurde nach dem Beschlusse der zweiten Lesung, also unter Erhöhung des Stiftungskapitals von 200 000 auf 250 000 Mark, in dritter Lesung endgiltig angenommen; in zweiter Lesung genehmigt wurde die Vorlage betr. Gewährung eines Darlehns von 180 000 Mk. an die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn zum besseren Ausbau der Bahnanlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Hierbei erörterte der Referent, Abg. Hallström, die schwebenden Harzbahnprojekte und meinte, das Projekt Mansfeld-Wippra werde der hohen Kosten wegen nicht zur Ausführung gelangen können. Dann wurde die zweite Etatslesung fortgesetzt und ein gutes Stück gefördert, indem die ordentliche Einnahme mit Ausschluß der in die Kommission verwiesenen und der aus anderen Gründen zurückgestellten Posten genehmigt wurde, desgleichen die Einnahmen und Ausgaben für das Reich. Bei der Position Eisenbahnsteuer wurden von verschiedenen Rednern die alten Klagen über die Vernachlässigung Anhalts durch die preußische Staatsbahnverwaltung und darüber, daß die fixierte Eisenbahnsteuer von jährlich 28 000 Mk. in keinem Verhältnis zu den Gewinnen stehe, welche die Staatsbahn aus den anhaltischen Linien heraushole, wieder vorgebracht. Der freisinnige Abgeordnete Art'l machte der Staatsregierung hierbei den Vorwurf, daß sie Preußen gegenüber nicht genug Rückgrat zeige. Staatsminister von Dallwitz wies diese Unterstellung in scharfer Weise zurück. Vorgeschlagen wurde, Anhalt möchte im Verein mit den in der gleichen Lage sich befindlichen thüringischen Staaten vorgehen, damit ihnen höhere Abgaben seitens der Staatsbahn bewilligt würden.

\+ **Zerbst,** 19. März. (Zuchtvieh-Versteigerung.) Zu der gestern von der Herdbuchgesellschaft der Zerbst-Jerichower Landschaft veranstalteten Zuchtvieh-Versteigerung waren 22 Bullen und 9 Färsen angetrieben worden, die fast sämtlich Käufer fanden. Die Preise bewegten sich je nach der Qualität der Tiere zwischen 305 und 660 Mk. Die Versteigerung des früheren Landgestütshengstes „Mikado" erbrachte 910 Mk.

— **Markranstädt,** 18. März. (Unter Kindern.) Der 14jährige Schulknabe A. hatte beim Soldatenspiel einen seiner Schulkameraden mit einem Pistol durch den linken Oberschenkel geschossen. Anstatt sich einem Arzte anzuvertrauen, haben die Burschen dem Verwundeten die Kugel mit dem Taschenmesser herausgeschnitten.

W. **Eisenach,** 18. März. (Die infolge Verbreiterung des Güterbahnhofes) von der Stadt beschlossene Zufüllung des Hörselmühlgrabens von der Lehmannschen Schneidemühle bis zur Einmündung des Nessemühlgrabens wurde heute vom Bezirksausschuß genehmigt. Die Einwendungen der Triebwerksbesitzer des Nessemühlgrabens wurden als unbegründet zurückgewiesen. Der Stadt wurde die sofortige Ausführung der Arbeiten gemäß § 190 der Gewerbeordnung unbeschadet etwaiger Rekursanträge ohne Sicherheitsleistung gestattet.

*

Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.

In Meuselwitz soll ein großes Elektrizitätswerk errichtet werden, das Kraft und Licht auch an Altenburg, Gera usw. abgibt. — Die Geraer Handelskammer hat sich gegen die Errichtung von Arbeiterkammern ausgesprochen. Dagegen hat sich die Kammer für den neuen Gesetzentwurf betr. die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ausgesprochen. — Der Streckenarbeiter Pößnecker aus Langenbach wurde von dem Eisenbahnzuge zwischen Unterkoskau und der Wiesenthal-Brücke überfahren und getötet. — In Triebes (Reuß) stürzte in der Nähe der Kellnerschen Maschinenfabrik ein Kanalisationsschacht zusammen und begrub einige darin beschäftigte Arbeiter. Dabei erlitt der Arbeiter Höhnert aus Mehla schwere innere Verletzungen, die übrigen Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon. — In Eisenberg (S.-A.) haben die Stadtverordneten beschlossen, die beim Rathausbrande beschädigten Bilder von historischem Werte wieder herzustellen. — Der Thüringer Brauerbund hält seinen diesjährigen Verbandstag am 23. Mai in Jena ab. — Die Arbeiten zur Herrichtung des Truppenübungsplatzes für das 11. Armeekorps bei Ohrdruf sollen am 1. April d. Js. beginnen. Ueber 1000 Mann werden zu diesem Zwecke in Ohrdruf und den umliegenden Orten eintreffen und am Truppenübungsplatz beschäftigt werden. — Die diesjährige Hauptversammlung und Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins für Thüringen soll Mitte August in Mechterstedt stattfinden. — Ein wild gewordener Bulle riß sich auf dem Transport in der Nähe von Gefell los und jagte davon. Erst am Abend gelang es, das Tier in Mißlareuth einzufangen. Fabrikant Oswald aus Gefell wurde von dem Bullen lebensgefährlich verletzt. — In Eisenach wird die Stelle des zweiten Bürgermeisters von jetzt ab interimistisch von Assessor Blüth versehen werden. Die Bestätigung des zum zweiten Bürgermeister gewählten Assessors Hartmann läßt nunmehr schon fast drei Monate auf sich warten. — Eine gerichtliche Vernehmung an höchster Stelle fand in Aschersleben statt. Der Türmer von St. Stephani mußte in einer Angelegenheit als Zeuge vernommen werden. Da er nach seiner Instruktion seine hohe Warte nicht verlassen darf, mußte, nach Meldung des „Anz." eine gerichtliche Kommission ihn dort oben aufsuchen. — Amtsrat v. Dietze in Barby hat seine sämtlichen Ehrenämter im Kreise Kalbe seines hohen Alters wegen niedergelegt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Hofrats ord. Professor Dr. L. Klein an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe wurde mit Beginn des Sommersemesters 1908 der Oberingenieur Hans Bonte in Nürnberg berufen. Bonte ist ein geborener Magdeburger (1874). — Der zum Direktor des Historischen Museums, des Grünen Gewölbes und des Münzkabinetts in Dresden ernannte Professor Dr. phil. Jean Louis Sponsel hat auf die weitere Lehrtätigkeit an der Dresdener Technischen Hochschule verzichtet. Sponsel bekleidete ein Extraordinariat für Geschichte der Architektur und des Kunstgewerbes. — Der Senior der theologischen Fakultät der Universität Rostock, Konsistorialrat Dr. theol. et phil. Ludwig Schulze feiert am 20. ds. die 50. Wiederkehr des Tages, an dem er 1858 an der Berliner Universität die philosophische Doktorwürde erwarb. Ludwig Schulze wurde am 27. Februar 1833 zu Berlin geboren. — Professor Dr. Julius Grober, Extraordinarius für innere Medizin und erster Assistenzarzt an der medizinischen Klinik der Universität Jena, wird einer Aufforderung, das Direktorium des großen, im Bau begriffenen städtischen Krankenhauses in Essen zu übernehmen, Folge leisten. Dr. Grober ist 1875 zu Bremen geboren. — An Stelle des zum 1. April ausscheidenden Lektors Julien Barat wurde der Professor am Lyzeum zu Tourcoing Georges Ernest Lote zum Lektor der französischen Sprache an der Bonner Universität ernannt. — Am Bonner botanischen Universitätsinstitut ist an Stelle von Dr. Max Körnicke, der zum etatsmäßigen Professor an der Poppelsdorfer Landwirtschaftlichen Akademie berufen wurde, der Privatdozent Dr. Heinrich Schroeder ernannt worden. — Der Geheime Oberbaurat Dr.-Ing. Reinhard Baumeister, ord. Professor der Ingenieurwissenschaft an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, vollendet am 19. ds. das 75. Lebensjahr. — Dem Honorardozenten für Zoologie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Dr. Ludwig Lorenz von Liburnau wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

= **Leipzig,** 18. März. Dr. Hans Löwenfeld, der Oberregisseur der Stuttgarter Hofoper, hat einem Rufe als Leiter der Oper im Stadttheater zu Leipzig Folge geleistet. — „Zwischen Ja und Nein", die neueste Komödie von Oskar Blumenthal, ist bei der Premiere im Leipziger Stadttheater beifällig aufgenommen worden.

— **Paris,** 19. März. Wie die Theaterzeitung „Comédia" meldet, ist in einer Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Clémenceau und dem Minister der schönen Künste Dujardin-Beaumetz beschlossen worden, den Administrator des Theatre Français Clarétie zum Rücktritt zu veranlassen und die Leitung dieser Bühne Albert Carré, dem gegenwärtigen Direktor der Komischen Oper, anzuvertrauen. Clarétie erklärte, er würde unter keinen Umständen seine Demission geben.

Personalnachrichten.

— **Zu Ehrenrittern des Johanniterordens** sind nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrenmeisters Prinzen Eitel Friedrich von Preußen u. a. ernannt der Königliche und Herzogliche Seeländereiverwalter a. D. und Leutnant der Landwehr Philipp von Kemnitz zu Gernrode bei Quedlinburg, der Regierungsrat Emil Hugo von Asser zu Magdeburg, der Hauptmann und Adjutant der Kommandantur von Magdeburg Gustav von Ziegler, der Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Bernhard von Krosigk auf Helmsdorf bei Heiligenthal und der Rittmeister a. D. Friedrich Carl von Tresckow zu Altenburg (S.-A.)

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Der in die Pfarrstelle in Wittgendorf berufene Archidiakonus Roeder, bisher in Zeitz, ist zum Superintendenten der Diözese Zeitz II, Regierungsbezirk Merseburg, ernannt.

— **Verliehen wurde** den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Friedrich Berger zu Diemitz im Saalkreise, bisher in Halle a. S., und Wilhelm Bormann zu Klitzschena, bisher in Bergwitz, Kreis Wittenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 18. März. „Parthia" 17. März von Paranagua ab. „Habsburg" 17. März auf der Reede von Havre an. „Brasilia" 17. März nach Singapore ab. „Alesia" 16. März in Yokohama an. „Rugia" 17. März in Lissabon an. „Thuringia" 16. März in Antwerpen an. „Senegambia" 17. März in Port Said an. „Dortmund" 18. März in Manila an. „Fürst Bismarck" 17. März von Havana ab. „Syria" 17. März in Havana an. „Silvia" 17. März in Singapore an. „Karthago" 17. März von Teneriffa ab. „La Plata" 17. März Quessant Creach pass. „Moltke" 17. März in Pera an. „Barcelona" 17. März in Philadelphia an. „C. Ferd. Laeisz" 17. März Quessant Creach pass. „Spezia" 17. März nach Bassein ab. „Assyria" 17. März nach Hamburg ab. „Cheruscia" 16. März in St. Thomas an. „Polynesia" 16. März von Punta Arenas ab. „Andalusia" 16. März in Antwerpen an. „Abessinia" 16. März von Callao ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 18. März. „Gneisenau" Mittwoch Borkum Riff pass. „Mainz" Dienstag in Santos an. „Prinz Heinrich" Mittwoch Hurst Castle pass. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Southampton ab. „Friedrich der Große" Dienstag von Gibraltar ab. „Yorck" Dienstag in Suez an. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag von New-York ab. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in New-York an. „Breslau" Dienstag Cherbourg pass. „Chemnitz" Mittwoch in Bremerhaven an. „Gneisenau" Mittwoch von Bremerhaven ab. „Amerika" Dienstag von Savannah ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 18. März. „Paul Woermann" Dienstag von Las Palmas ab. „Linda Woermann" Dienstag in Conakry an. „Eduard Woermann" Dienstag in Sekondi an. „Eleonore Woermann" Dienstag von Teneriffa ab. „Kamerun" Dienstag in Conakry an. „Edea" Mittwoch in Rotterdam an.

Sport und Jagd.

ch. **Greudnitz (Kr. Wittenberg),** 18. März. (Jagdverpachtung.) Die hiesige, ca. 1300 Morgen umfassende Gemeindejagd wurde freihändig für den jährlichen Pachtpreis von 300 Mk. an den Tierarzt Winter in Pretzsch auf sechs Jahre von neuem verpachtet.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 19. März 1908.

	Zinslauf	Dividende verl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,25G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	98,50bG
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91,10G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,25G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,75G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,75G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	83,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,00b
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00b
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	97,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89,25G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95 75G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00bG
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00bG
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00bG
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,25G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8⅓	—	4	148,50bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00bG
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	17	4	—,—
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien, junge	1/7			4	212,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	14	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	9	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	3	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	97,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	6½	8	4	113,50B
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	—	4	147,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	8	9	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	4¼	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	94,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	—	4	318,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8¼	5½	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	—	4	112 00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	6	10	4	151,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	9	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	0	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	7	6	4	130,90G
Gottfried Lindner, Aktiengesellscha	1/4	6	8	4	140,00b
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	14	4	218,90G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	7	8	4	115,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	6	4	99,50B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	9	4	196,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	100,75B
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	232,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	146,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	250,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	10	14	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	178,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	6	4	129,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 ℳ	—	"	600,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0009
DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß unfallversicherungspflichtige Betriebe nicht zur Unfallversicherung angemeldet worden sind.

Wir weisen daher hiermit erneut darauf hin, daß nach § 56 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 jeder Unternehmer eines derartigen Betriebes verpflichtet ist, diesen binnen einer Woche vom Tage der Eröffnung oder des Beginns der Versicherungspflicht ab bei der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (Magistrat) anzumelden.

Die Anmeldung muß enthalten:

1. Den Gegenstand und die Art des Betriebes,
2. die Zahl der versicherten Personen,
3. die Berufsgenossenschaft, welcher der Betrieb angehört,
4. den Tag der Eröffnung bezw. des Beginns der Versicherungspflicht.

Sie ist in zwei Exemplaren in unserem Bureau für Arbeiterversicherung, Schmeerstraße 1, I. r., einzureichen. Die vorgeschriebenen Anmeldeformulare sind in den hiesigen Papierhandlungen zu haben.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir im Falle der nicht rechtzeitigen Anmeldung von unserem Recht Gebrauch machen werden, säumige Unternehmer durch Geldstrafen im Betrage bis zu 100 Mk. zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

Halle a. S., den 17. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend die Ausstellung der Dienst- und Arbeitsbücher.

Den Anträgen auf Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern, welche bei dem zuständigen Polizei-Revier anzubringen sind, muß 1. die schriftliche, vom Polizei-Revier beglaubigte, oder mündliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, 2. der Konfirmations- oder Schulentlassungsschein beigegeben werden.

Eltern und Vormünder werden darauf hingewiesen, daß, falls die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters vorhanden ist, es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Buchinhabers bedarf, welcher sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren zu legitimieren hat behufs Aufnahme der Personalien bezw. Vollziehung der Unterschrift.

Die Ausfertigung von **Duplikat-Arbeits- und Dienstbüchern** erfolgt im Postamt, Rathausstraße Nr. 19, II, Zimmer 64.

Formulare zu obigen Büchern werden bei den Polizei-Revieren und im Paßamt vorrätig gehalten und erfolgt die Ausstellung der ersten Arbeitsbücher kostenlos, diejenigen der Dienstbücher gegen Erstattung der Druckkosten.

Halle a. S., den 13. März 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von **Pflasterarbeiten** wird die **Cröllwitzerstraße in Dölau** von der Wettinerstraße ab bis zur Heide (Knolls Hütte) von heute ab **bis auf weiteres** für den Reit- und Wagenverkehr **gesperrt.** [4614

Dölau (Saalkr.), den 18. März 1908.

Der Amtsvorsteher.

Im Handelsregister Abt. B, Nr. 143, ist bei **Hallesche Röhrenwerke Aktiengesellschaft** zu Halle a. S. heute eingetragen:

Dem **Ernst Ockhardt** und **Otto Fleischer**, beide in Halle a. S., ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, daß beide gemeinschaftlich die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten befugt sind.

Halle a. S., 14. März 1908.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 170 ist heute die **Hallische Bodengesellschaft** mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Halle a. S. und mit einem Stammkapitale von 400 000 ℳ eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. März 1908 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Verwertung der in Halle a. S. belegenen im Grundbuche Band 126 Blatt 4519 verzeichneten Grundstücke, Gemarkung Halle, Kartenbl. 4, Parz. 828/55 von 5 h 13 a 97 qm und Parz. 829/55 von 2 h 90 a 73 qm nebst den ihnen aus dem Vertrage mit der Stadtgemeinde Halle a. S. vom 27. Juni/14. September 1898 zustehenden Rechten. Geschäftsführer ist der Fabrikbesitzer **August Wernicke** in Halle a. S. Die Gesellschafter, Kaufmann **Karl Friedrich Haring** und Fabrikbesitzer **August Wernicke**, beide in Halle a. S., bringen die oben bezeichneten Grundstücke nebst ihren Rechten für den Wert von 400 000 Mk. in die Gesellschaft, wovon auf die Einlage jedes Gesellschafters die Hälfte gerechnet wird. Die Bekanntmachungen erfolgen nur im „Deutschen Reichsanzeiger".

Halle a. S., 14. März 1908.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. I Nr. 52 ist bei **Ammendorfer Maschinen- und Feilenfabrik**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, heute eingetragen:

Durch Beschluß der Gesellschafter-Versammlung vom 6. März 1908 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma sind nur je zwei Geschäftsführer befugt. **David Löwenberg** in **Magdeburg** ist zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., 14. März 1908.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen **des Neuen Konsumvereins für Halle a. S. und Umgegend,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle a. S., ist Termin zur Erklärung über die Vorschußberechnung des Konkursverwalters auf

den 10. April 1908, vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Die Berechnung ist auf der Gerichtsschreiberei, Abteilung 7, Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 14 März 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Emil Poenitsch** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 9. April 1908, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststr. 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., 13. März 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Der auf den **21. März 1908** angesetzte **Jagdverpachtungstermin** wird hiermit **aufgehoben.**

Plossig (Kreis Torgau), den 17. März 1908. [4564

Der Jagdvorsteher.

Gelegenheitskauf.

In **Nordhausen** ist ein gutgehendes **Restaurant** sofort unter günstigen Bedingungen sehr billig **zu verkaufen.** Gebäude sind gut. Anz. nach Uebereink. Off. u. **M. C. 55 postl. Nordhausen erb.** [4528

Für junge Landwirte!

Eigentümerin verkauft ihren **315 Morgen gr. zusammenh. Ackerplan,** direkt an Stadt grenz., mit zwei darauf steh. gr. Scheunen u. Arbeiterwohnhaus sow. Ackerger. Pferde sehr billig. Eigene Jagd. Adr. erb. **A. D. 437 Rudolf Mosse, Magdeburg.** [4611

Setter (Hündin), 7 Monate, schwarz mit braunen Abzeichen, **vorzügl. Stammbaum,** preiswertz. vk. **Gr. Wallstr. 45,** Lad.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

Eröffnung von [4605

Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank, Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. April 1908 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank).

Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

Annahme von **Depositen** und **Spargeldern** zur **Verzinsung** vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.

Kontokorrent- und **Scheckverkehr.**

An- und **Verkauf** von **Wertpapieren,** sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.

Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.

Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [3525

Diskontierung von Wechseln.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Rittergut in einem der besten Kreise Niederschlesiens, in günstiger Verkehrs- und Handelslage, 1527 Mrg., 12556 Mk. Grundsteuerreinertrag, 1436 Mrg. Acker, durchweg Weizen- und Rübenboden in hoher Kultur, 64 Mrg. Lehmwiesen, Rest Hofraum und Garten, vorzügl. Gebäude und gutes überreichliches Inventar, unter günstigen Bedingungen bei geregelten Hypothekenverhältnissen, eventl. auch geteilt, **verkäuflich.** Anzahlung 250000 Mark. Offerten beförd. sub **O. R. 1231 Püttners Annoncenbur., Berlin C.**

Eichennutzholz.

Folgende Eichennutzhölzer in den Waldungen der Rittergüter von Thierbach, Hollsteitz u. Meineweh, ca. 3 km von den Bahnhöfen Weickelsdorf bezw. Groitzschen — Bahnstrecke Zeitz-Camburg — entfernt, sollen

Dienstag, d. 31. März d. J., vormittags 10 Uhr

in **Albrechts Hotel** zu **Zeitz** meistbietend verkauft werden:

7 Blöcke	I. Kl.	mit	13,25	fm
25 „	II. „	„	55,22	„
29 „	III. „	„	62,73	„
43 „	IV. „	„	56,49	„

außerdem 3 Bergahorn m. 2,05 „

Aufmaßlisten werden auf Wunsch zugesandt. Führung zu den Hölzern erfolgt auf vorherige Anmeldung.

Meineweh bei Osterfeld, Bez. Halle, den 13. März 1908.

Die Ritterguts verwaltung.

Frühkartoffeln zur Saat.

Holländer Frühkartoffeln, **(Crallen)** früheste, ertragreichste, erstklassige Speise- und Salatkartoffeln, hat abzugeben [4563

Domäne Gerlebogk i. Anhalt, Post und Eisenbahn.

Aus dem Gestüte **Lopshorn** stehen im Fürstlichen Marstalle zu **Detmold** eine Anzahl gut gerittener u. gefahrener 5—11jähr.

Sennerpferde

zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt das [4518

Fürstl. Lipp. Marstall-Amt zu Detmold.

Viktoriaerbsen

zur Saat, mit Hand verl., per Ztr. 11 Mk., gibt ab [4507

Pitschel, Rittergut Ehrenhain, S.-A.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 3737] Telephon 507.

Wegen Aufgabe der Milchwirtschaft stehen mehrere reinblütige Simmentaler tragende **Färsen,** frisch melkende u. tragende junge **Kühe** (im Herdbuch eingetragene Tiere) zum **Verkauf** auf **Rittergut Ostramondra** b. Cölleda [4632

Stadtmühle.

Die in der Stadt **Zerbst** belegene **Frauenmühle** mit Wasser- und Dampfkraft, tägliche Leistung ca. 40 Ztr., ist bei geringer Anzahlung billig **zu verkaufen.** [4621

Friedrich Bierwirth, Zerbst.

Gelegenheitskauf. Fahrbarer **Spiritusmotor,** 15 PS., desgl. **Benzinmotor,** 5 PS., **Deutzer Benzinmotore,** 2-, 4-, 6-, 8pfd., bill. verkäufl. **Franz Brockel,** Magdeburgerstr. 9.

Züchter

für größere und kleine Flächen **Futterrübensamen sucht** für kulant abnehmende zahlungsfähige Firma zu festen Preisen, ev. 25 % unter Katalog und Minimalpreis, auch werden Schlüsse zu dem von der Landwirtschaftskammer genehmigten Normalvertrag abgeschlossen.

Wilh. Arendt, Querfurt. Tel. Nr. 50. [3990

18 Ztr. zweischürige Esparsettesaat vorjähriger Ernte und gut gereinigt hat abzugeben [4633

Rittergut Büchel bei Griefstedt.

Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen **Gepäckwagen** sucht **zu kaufen** [4559

Rittergut Amt Gerbstedt.

100 Ztr. prima Pferde-Bohnen

zur Saat, 1000 kg = 180 Mk., 100 kg = 19 Mk. hat abzugeben **A. Zeyss, Tennstedt i. Thür.**

200 Ztr. Futtergerste, aber keine Schwimmer, kauft **E. Schöllner, Holleben.**

Deutsche Reichsfechtschule,

Verband Halle-Thüringen.

Protektor: der Königliche Regierungs-Präsident zu Merseburg, Herr Freiherr von der Recke, Ritter pp.

Bekanntmachung.

Mit Beginn dieses Jahres sind eine große Anzahl bürgerlicher Vereine, studentischer Korporationen und Tausende von Halleschen Bürgern einzeln dem Verbande als Mitglieder beigetreten.

Zu den bestehenden Ortsgruppen in Coburg, Oelsen, Spora und La Paz haben sich ferner noch diejenigen von Merseburg, Sondershausen, Buenos-Ayres, Sidney und Gibraltar dem Verbande angeschlossen.

Infolge dieser außerordentlichen Beteiligung ist die Leistungsfähigkeit des Verbandes bedeutend gewachsen.

Auf Grund dieses Anlasses fühlen wir uns gedrungen im Namen unserer armen Waisen der Bürgerschaft sowie den Herren Studierenden unseren herzlichsten Dank hierdurch pflichtschuldigst abzustatten.

Mit diesem verbinden wir die ergebene Bitte um Bewahrung des Wohlwollens für unsere kulturellen Bestrebungen, damit das Ziel des Verbandes,

Errichtung eines Waisenhauses

zu **Halle a. S.,** bald verwirklicht werden kann.

Alle Zuschriften an den Verband bitten wir ausschließlich an die Adresse des unterfertigten Verbandsleiters zu richten.

Halle a. S., den 17. März 1908.

Der Verbands-Vorstand.

J. A. **W. Usbek,** hier, Friedrichstraße 12, Gründer und Leiter des Verbandes, Mitglied des Verwaltungsrates für das 1. Reichswaisenhaus zu Lahr.

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:** 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [4602

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12; in **Cönnern: Gottfried Krätzer,** Klempnermeister; in **Alsleben: Oskar Busch,** Kaufmann, Sonnenstr. 4; in **Schkeuditz: Lindemann & Pretz,** Prozeßagenten, Bahnhofstr. 26; in **Merseburg: Otto Albert,** Kaufmann, Gotthardtstraße.

Wir empfehlen unsere ständige Auswahl eleganter

Reit- und Wagenpferde.

Gebr. Grunsfeld,

Julius-Kühnstr. 6. Fernruf 1087.

Daselbst ist ein **fast neuer Halbverdeck** umständehalber **zu verkaufen.** [4616

Der Verkauf der in der hiesigen Rambouillet-Stammschäferei vom Jahrgange 1907 aufgezogenen

gehörnten u. hornlosen Zuchtböcke

hat begonnen.

Nähere Auskunft erteilt der Züchter: Schäfereidirektor **Adolf Heyne, Wintersdorf** (Sachsen-Altenburg) sowie der Besitzer

Kgl. Amtsrat Max von Zimmermann,

Benkendorf

(Station der Schlettau-Lauchstädter Bahn). (3699

Chilesalpeter, 15–16 %

Superphosphat, 17–20 %

Ammoniak-Superphosphat, 9 u. 9 %

Ia. Peru-Guano, 7 u. 9½ %

sowie **alle anderen Düngemittel und Futtermittel** geben unter vollen Gehaltsgarantien **zu mäßigen Preisen** ab

Kornhaus-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Halle a. S., Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins, e. G. m. b. H., Halle a. S. [3902

Läger: **Speicher Sophienhafen, Hafenstraße. Magdeburgerstraße 67.**

Futterrübensamen

gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis und Muster an **Wilh. Arendt, Querfurt.**

Saatgut.

Als sortenrein und echt anerkannt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen **verkaufe** ich:

1. **Strubes Schlanstedter Hafer** I. Absaat,
2. **Hanna-Gerste** eigener Zucht.

Preis pro 100 kg 25 Mk., 1000 kg 24 Mk., 10 000 kg 23 Mk.

Versand erfolgt in neuen oder Käufers Säcken ab Station **Niemberg** bei 50% Frachtermäßigung.

Dr. G. Humbert, Dammendorf, Post Niemberg.

2 Einsetzkästen für Postschließfächer, fast neu, **verkäuflich** [4650 **Riebeckplatz 2.**

Herrschaftl. Landauer, gut erhalten, **verk. billig Schumann,** Fleischerstr. 7.

Estrich-Gips

liefert in vorzüglicher Qualität **Wilh. Putzmann, Gipsfabrik Creisfeld** b. Eisleben.

Pa. Wiesenheu waggon- u. fuhrenweise, sowie **Pa. Roggen- u. Weizenstroh** (Drahtpressung) offeriert zum Tagespreise **Friedrich Brandt, Diemitz,** Tel. 1639.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803201-18/fragment/page=0010